SORA

# Ankunftsviertel von NeuzuzüglerInnen in Wien – Endbericht

Sekundärdatenanalyse

Mag. Paul Ringler / Mag[a]. Stefanie Voglmayr

# Inhaltsverzeichnis

Executive Summary – Deutsch ..... 4

Executive Summary – English ..... 8

Einleitung ..... 11

1 Methodische Vorgangsweise ..... 12

1.1 Datenmaterial ..... 12
1.2 Datenbeschränkungen ..... 13
1.2.1 Die Gruppe der NeuzuzüglerInnen ..... 13
1.2.2 Abwanderung ..... 14
1.3 Zusammenhangsanalysen zu Dynamiken der Bevölkerungsentwicklung und räumlichen Aspekten ..... 15

2 Überblicksauswertungen ..... 17

2.1 Herkunft ..... 18
2.2 Alter ..... 22
2.3 Geschlecht ..... 25

3 Dynamiken der Bevölkerungsentwicklung im Wr. Stadtgebiet ..... 28

3.1 Details zu Wachstum und Schrumpfung ..... 30
3.2 Details zur Bevölkerungsfluktuation ..... 31

4 Ankunftsviertel der NeuzuzüglerInnen ..... 42

4.1 Ankunftsviertel einzelner Herkunftsgruppen ..... 44

5 Muster vonNeuzuzug, Besiedelung und Herkunft ..... 59

5.1 Segregation nach Herkunft im Stadtgebiet ..... 59
5.2 Gemeinsame Verteilungsmuster der NeuzuzüglerInnen ..... 60
5.3 Verteilungsmuster der Wohnbevölkerung ..... 63

6 Raumtypologien ..... 64

6.1 Raumtypologie des Neuzuzugs nach Wien ..... 65
6.2 Raumtypologie der Bevölkerungszusammensetzung in Wien ..... 68

Tabellenverzeichnis ..... 78

Abbildungsverzeichnis ..... 80

Anhang ..... 81

## Daten zur Untersuchung

| | |
|---|---|
| **Thema:** | Identifikation der wichtigsten Ankunftsviertel von ZuzüglerInnen in Wien |
| **Auftraggeberin:** | MA50 - Wohnbauforschung und Internationale Beziehungen |
| **Beauftragtes Institut:** | SORA Institute for Social Research and Consulting, Wien |
| **Wissenschaftliche Leitung:** | Mag. Paul Ringler |
| **AutorInnen:** | Mag. Paul Ringler, Mag[a]. Stefanie Voglmayr |
| **Erhebungsgebiet:** | Stadt Wien |
| **Datenmaterial:** | Sekundärdatenanalyse von statistischen Daten zu Bevölkerung und Wohnbau |

## Executive Summary – Deutsch

Seit 2001 wächst die Wiener Bevölkerung deutlich. Im Studienzeitraum 2008 bis 2014 betrug das Gesamtwachstum 5,5 % und dieses Wachstum basiert hauptsächlich auf Zuwanderung, sowohl aus dem Ausland als auch aus österreichischen Bundesländern. Dadurch wurde Wien in den letzten Jahren ein wenig europäischer und westösterreichischer, da die Anteile an der Zuwanderung von Menschen aus den europäischen Staaten anstiegen, die Anteile der gebürtigen WienerInnen, NiederösterreicherInnen und BurgenländerInnen sowie der im Rest der Welt Geborenen etwas zurückgingen.

Im Rahmen dieser Studie wurde insbesondere die Gruppe der NeuzuzüglerInnen analysiert, also jene Menschen, die zum ersten Mal einen dauerhaften Wohnsitz in Wien anmelden. Seit 2008 kommen jährlich insgesamt rund 30.000 Menschen aus dem In- und Ausland neu nach Wien, Tendenz steigend (Tabelle 1). Davon wurden im Schnitt insgesamt 16.000 in den EU-Ländern Deutschland, Polen, Rumänien, Ungarn sowie den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens, inkl. dem EU-Land Kroatien (Tabelle 5), geboren. Die beobachtbaren Trends sind hier anders als in der Wohnbevölkerung: Die Anteile der NeuzuzüglerInnen aus Deutschland, Polen und Rumänien, dem Osten und Süden Europas und dem Rest der Welt sind seit 2008 rückläufig (im Schnitt -1,36 %), während sie im Fall von NeuzuzüglerInnen aus Ungarn und dem ehemaligen Jugoslawien sowie der restlichen EU teils deutlich (im Schnitt +2,7 %) stiegen (siehe Tabelle 6).

Die NeuzuzüglerInnen aus diesen Ländern sind zumeist jung, die Anteile der Altersgruppen zwischen 20 und 34 Jahren bei NeuzuzüglerInnen betragen zwischen 50 % (aus Ex-Jugoslawien) und 66,3 % (aus Deutschland). Dem steht die Wiener Wohnbevölkerung gegenüber, die mehrheitlich über 35 Jahre alt ist (Tabelle 7 und Tabelle 8). Seit 2008 wuchs beim Neuzuzug der Anteil der 20- bis 34-Jährigen weiter an, insbesondere bei in Deutschland, Polen und Ungarn geborenen Personen. Im Fall von RumänInnen, und Neuankömmlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien und auch von UngarInnen stiegen die Anteile der über 35-Jährigen, was auf Familiennachzug schließen lässt (Tabelle 8).

Männer sind insgesamt mobiler als Frauen, wie bei den genauer analysierten Gruppen der NeuzuzüglerInnen zu sehen ist, wo der Frauenanteil jeweils etwas niedriger liegt als in der Gesamtbevölkerung (zwischen 45,1 % und 49,55 %, Tabelle 11).

Wie verteilen sich die NeuzuzüglerInnen über das Stadtgebiet? In absoluten Zahlen betrachtet, sind als wesentliche Ankunftsviertel insbesondere die gürtelnahen Bereiche der Stadt zu nennen (Abbildung 3). Dies sind

bevölkerungsstarke Viertel mit einem überproportional hohen Anteil an im Ausland geborenen Menschen und einem hohen Anteil an kleinen Wohnungen und Wohnungen der Kategorien C und D. Die Bevölkerungsfluktuation in diesen Vierteln ist höher als im übrigen Stadtgebiet, das Bevölkerungswachstum ist hingegen nicht unbedingt höher als im Durchschnitt. Generell ist festzustellen, dass es nur einen geringen Zusammenhang zwischen Wachstum und Bevölkerungsfluktuation gibt (Abbildung 2 und Abbildung 3).

Hinsichtlich ihrer Herkunft weisen die einzelnen Gruppen der NeuzuzüglerInnen durchaus unterschiedliche Siedlungsmuster auf, die einerseits zum Teil damit zusammenhängen, wie viele Menschen aus ihrem Herkunftsland bereits im Viertel wohnen (Tabelle 49), andererseits gibt es auch deutliche Unterschiede, was die Wohngegend und die Wohnungen angeht. Eine Clusteranalyse ergibt, dass in zentralen Lagen bzw. Vierteln mit hochwertigerem Wohnraum im Norden Wiens NeuzuzüglerInnen überproportional oft aus Deutschland und anderen (vermutlich den westlich gelegenen) EU-Staaten kommen. Andere NeuzuzüglerInnengruppen sind hier jedoch unterrepräsentiert. Jene Stadtgebiete, die ebenfalls durch Altbau – jedoch mit schlechterer Wohnqualität – geprägt sind und oftmals in Gürtelnähe liegen, zeichnen sich durch überproportional viele in Polen geborene NeuzuzüglerInnen aus, ansonsten sind sie relativ gut durchmischt. Über die Stadt verteilt gibt es noch Gebiete mit einem hohen Anteil von genossenschaftlichem und gemeindeeigenem Wohnbau. Hier sind NeuzuzüglerInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien, aber auch solche aus den östlichen und südlichen Gebieten Europas stärker vertreten, während Deutsche bzw. Neuankömmlinge aus den anderen EU-Staaten unterrepräsentiert sind (Abbildung 4).

Ferner wurde im Rahmen dieser Studie die Verteilung von Wiens Wohnbevölkerung mit Stand 2014 untersucht und auch hier ist bezüglich der Herkunft eine Ungleichverteilung über das Stadtgebiet feststellbar (Abbildung 5)). Eine Clusteranalyse ergab zum Teil ähnliche Muster wie beim Neuzuzug: Gebürtige WienerInnen sind am Stadtrand bzw. in Vierteln mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern überrepräsentiert, ebenso NiederösterreicherInnen und BurgenländerInnen. Ähnlich wie bei den NeuzuzüglerInnen sind Deutsche und WestösterreicherInnen besonders in zentralen Lagen überrepräsentiert, insbesondere in Altbauvierteln mit hohem Wohnstandard. Menschen mit Geburtsland Polen, Rumänien oder aus dem ehemaligen Jugoslawien sind ebenfalls in zentralen Stadtvierteln überrepräsentiert, jedoch handelt es sich hier um die Viertel in Gürtelnähe bzw. jene mit überdurchschnittlich hohem Anteil an kleinen Wohnungen und Wohnungen der Kategorien C und D. Es gibt aber auch Viertel, in denen das Verhältnis zwischen den einzelnen Herkunftsgruppen ausgewogener ist: Es sind dies Wachstumsgebiete mit einem hohen Anteil an Neubauten und gemeinnützigem Wohnbau (was oft das Glei-

che ist) und Wohnungen im öffentlichen Eigentum (Gemeindebauten). Lediglich WestösterreicherInnen, Deutsche und Personen aus Westeuropa sind hier unterrepräsentiert. Eine Analyse des Segregationsindex (Tabelle 47) zeigt, dass die Segregationstendenzen einzelner Herkunftsgruppen im Stadtgebiet insbesondere im Fall von gebürtigen WestösterreicherInnen und Deutschen eher stärker als schwächer werden. Lediglich im Fall jener, die in Polen oder im ehemaligen Jugoslawien geboren wurden, gab es leichte Rückgänge.

Zusammenfassend kann der Schluss gezogen werden, dass Wachstum und Bevölkerungsfluktuation, aber auch die Verteilung von Neuzuzug und Wohnbevölkerung in Wien untereinander einen relativ geringen Zusammenhang aufweisen. Immer wieder können jedoch systematische Verteilungsmuster im Stadtgebiet erkannt werden, die im Zusammenhang mit den baulichen Eigenschaften des Wohnraums bzw. der Wohnhäuser in einem Viertel stehen.

Viertel mit schlechterer Wohnqualität sind Anziehungspunkte für Menschen aus weniger wohlhabenden Staaten, Viertel mit besserer Wohnqualität ziehen Menschen aus reicheren Teilen Europas und aus Westösterreich an. Der Stadtrand mit seinem hohen Anteil an großzügigen Einfamilienhäusern, die finanziell große Investitionen benötigen, zieht dagegen überproportional viele gebürtige WienerInnen bzw. OstösterreicherInnen an. Es deutet also vieles darauf hin, dass Wohnungspreise bzw. vorhandener Wohnraum eine starke Rolle bei der Wahl der Wohnviertel spielen, ebenso die Frage, ob Wohnraum privat vermietet oder im gemeinnützigen bzw. öffentlichen Besitz ist. Auch dürfte die Qualität des Wohnraums im Zusammenhang mit der Verweildauer stehen: In Vierteln mit hoher Wohnqualität kommen mehr Menschen aus den klassischerweise als wohlhabend geltenden Teilen Österreichs und Europas an, und sie bleiben dort vermutlich auch länger, wie an der niedrigeren Bevölkerungsfluktuation in solchen Vierteln erkennbar ist. In Vierteln mit niedriger Wohnqualität kommen die ZuzüglerInnen aus weniger wohlhabenden Gegenden. Die dort höhere Fluktuationsrate deutet darauf hin, dass es starke Anreize gibt, dort auch bald wieder weg zu ziehen.

Der gemeinnützige und gemeindeeigene Wohnbau in Wien kann hingegen durchwegs mit geringerer Bevölkerungsfluktuation, höherem Wachstum und besserer, d.h. gleichmäßigerer Durchmischung der Bevölkerung hinsichtlich ihrer Herkunft assoziiert werden. Zu erwähnen ist jedoch, dass diese vom sozialen Wohnbau dominierten, teils neu errichteten, Viertel nicht verstärkter Anziehungspunkt für NeuzuzüglerInnen sind. Die Daten legen nahe, dass hier jene einziehen, die schon längere Zeit in Wien wohnen, zum einen, weil erst dann gewisse rechtliche Voraussetzungen erfüllt sind, zum anderen, weil es finanzielle Hürden gibt (wie beim genossenschaftlichen Wohnbau).

In jenen Gebieten der Stadt, in denen das Wachstum geringer ist, zeigen sich also Muster, die auf Segregationstendenzen hinsichtlich Herkunft und wirt-

schaftlichem Status hindeuten. Aber dort, wo Wien wächst, scheint das Angebot an Wohnraum für Angehörige einer breiten Mittelschicht mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund sowohl attraktiv als auch leistbar zu sein.

## Executive Summary – English

The Viennese Population has been growing steadily since 2001 and for the duration that this study focuses (2008-2014) on, total growth amounted to 5,5 %. This was due mainly to immigration from both abroad and other parts of Austria. In effect, over the last couple of years Vienna´s population has become characterised by more Europeans and more people originally born in Western Austria. Their shares in the population increased, while percentages of people born in Vienna, Lower Austria and the Burgenland, as well as the rest of the World dropped.

This study focuses especially on the group of newly arrived, foreign-born immigrants to Vienna, i.e. Persons who registered a permanent residence in Vienna for the first time. Since 2008, the city experiences a yearly increasing influx of around 30.000 new arrivals of foreign birth. Around 16.000 each year were born in the countries of Germany, Poland, Rumania, Hungary and former Yugoslavia (incl. Croatia). Among these, the trends are somewhat different than among the resident population: Shares of new arrivals from Germany, Poland and Rumania, the East and South of Europe and other parts of the World are decreasing (-1,36 % on avg.), while shares of Hungarians, people from former Yugoslavia and the rest of the EU are increasing (+2,7 % on avg.).

New arrivals are mostly young. The dominant age bracket is between 20 and 34 years, making up between 50 % (from former Yugoslavia) and 66,3 % (from Germany). This contrasts with the resident population, who are mostly older than 35 years. Since 2008, the share of new immigrants between 20 and 34 has risen further, especially among native Germans, Poles and Hungarians. By contrast, newcomers from Rumania, Hungary and former Yugoslavia have seen an increase of +35 year-olds, implying family reunifications.

All-an-all, men are more mobile than women, as the shares of female newcomers are usually lower than usual (between 45,1 % and 49,55 %).

Where are the new immigrants´ first places of residence? Urban quarters near Vienna´s outer ring road, the "Gürtel" receive the biggest total numbers of newcomers. These are populous areas, with a disproportionally high share of people not native to Austria and high shares of small and/or low-standard flats (e.g. without toilet facilities or toilets separated from bathrooms). There are comparatively high levels of fluctuation (measured as relocations per capita), while population growth tends to be low or average. There is overall little relationship between growth and levels of fluctuation in the resident population.

There are distinct differences between different ethnic groups of newcomers regarding both location and prevailing kind habitation available at their first place of residence. A cluster analysis on the basis of the shares of newcomers from different countries of birth in each registration district of the city shows higher proportions of Germans and other (most likely western) EU-Member state in central locations characterised by buildings from before WW II, or as the case may be, quarters with more premium quality flats in the north of Vienna, while other groups of newcomers are underrepresented there. Other pre-war neighbourhoods with lower quality flats (often near the Gürtel) show higher proportions of immigrants native to Poland. Scattered over the city, parts can be found that show high shares of subsidised housing (owned both by building societies and the Municipality of Vienna). New arrivals from forma Yugoslavia, but also from eastern and southern Europe are more prevalent here, while Germans and arrivals from other EU-Member states are underrepresented.

Vienna´s resident population also shows characteristic distribution patterns according to the shares of different ethnic groups as shown by a cluster analysis based on the composition of the resident population. The cluster-areas partly overlap with those of the newcomers: Native Viennese, and those born in Lower Austria or the Burgenland are overrepresented in the urban periphery or quarters with high proportions of single-home dwellings, respectively. In slight similarity to the patterns found among newcomers, Germans and Austrians from the western counties are found disproportionally often in central, areas with more large and high-standard flats. Natives of Poland, Rumania or Former Yugoslavia are found in central locations too, especially near the Gürtel, or in Areas with higher proportions of small and low-standard flats. There are also areas with more balanced distribution of ethnic backgrounds: These are Vienna´s growing areas, with high proportions of newly-built and social housing (often the same thing) and/or flats owned by the municipality (colloquially known as "Gemeindebauten"). Only Austrians from the western counties and Germans are underrepresented here. All-in-all the Segregation indices of these two groups show a tendency to increase since 2008, while they have slightly decreased in the case of residents native to Poland or Former Yugoslavia.

To summarise: Growth and population fluctuation, but also the distribution of residents and newcomers over the city show relatively little correlation amongst each other. However, it is possible to spot some clear relationships between each of them and properties of an urban quarter in terms of building types, ownership and the quality of dwellings.

Urban quarters with more dwellings of lower living standard form points of attraction for people from less well-to-do countries, while quarters with better

housing attract people from the richer (western) parts of Austria and Europe. The urban periphery, with its high share of spacious single-family homes that require significant funds, attracts a disproportionately high share of people born in Vienna, Lower Austria or the Burgenland. Much indicates that the prices of flats and the availability of living space are important, as well as the question whether they are privately owned or owned by building societies or the municipality. Finally the standard of living seems to be important for the duration of stay in a neighbourhood: High-quality areas attract newcomers from richer countries and they tend to stay longer there, as shown by the lower rates of fluctuation. Conversely, areas with lower-quality flats attract people from poorer countries and the higher fluctuation in these areas indicates that there are incentives to move away as soon as possible.

By contrast, social and publicly-owned housing is nearly always associated with lower fluctuation, higher population growth and a better, i.e. more balanced mix of ethnic heritages in the resident population. It should be pointed out however, that these neighbourhoods with their social housing in newly-built or historical dwellings are no focal points for new immigration. The data suggests that it is mid- to long-term residents of Vienna who move there, partly because of certain formal requirements, partly because of financial hurdles that need to be taken (in the case of building societies).

Parts of the city with lower or no growth at all exhibit tendencies for segregation associated with the country of birth and economic status. But the social make-up of Vienna´s growing areas suggests that these neighbourhoods are attractive and affordable for members of a broad and culturally diverse middle-class.

# Einleitung

Hintergrund dieses Berichts ist das rasche Bevölkerungswachstum, das die Stadt Wien in den letzten Jahren erfahren hat und welches lt. der aktuellen kleinräumigen Bevölkerungsprognose der Stadt Wien und der Statistik Austria von 2014 bis 2044 zu einem Nettozuwachs von rund 19 % führen wird.

Im Rahmen dieser Studie wird eine eingehende Analyse von verfügbaren Sekundärdaten zu Wanderungsbewegungen, verfügbarem Wohnraum, zur Wohnbevölkerung und zu anderen Merkmalen einer Wohngegend auf Ebene der Wiener Zählbezirke durchgeführt.

Ziel ist es, die Gruppe der NeuzuzüglerInnen, also jener Personen, die sich zum ersten Mal in Wien dauerhaft niederlassen, eingehend zu beschreiben. Dieser Bericht enthält einen Überblick über die Struktur der Wiener Wohnbevölkerung sowie über den Neuzuzug und die Zuwanderung. Weiters werden Muster von Wachstum und Schrumpfung sowie der Bevölkerungsfluktuation im Stadtgebiet beschrieben.

Die Ankunftsviertel für verschiedene Gruppen von NeuzuzüglerInnen werden identifiziert und es wird Aufschluss darüber gegeben, in welchen Stadtvierteln sie sich zum ersten Mal für längere Zeit niederlassen.

Zudem wird gezeigt, dass es systematische Muster der Besiedlung (Wohnbevölkerung) und des Neuzuzugs gibt. Diese Muster werden mittels Korrelationsanalysen beschrieben, und abschließend im Rahmen von Clusteranalysen zu Raumtypologien zusammengefasst, die nach Gesichtspunkten der Wohnumgebung, der Wohnbevölkerung und der NeuzuzüglerInnen beschrieben werden.

# 1 Methodische Vorgangsweise

## 1.1 Datenmaterial

Für die vorliegende Studie kamen ausschließlich verfügbare Sekundärdaten der Stadt Wien (MA 23 - Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik) aus den Jahren zwischen 2008 und 2014 zum Einsatz. Es handelt sich um Daten zu Wohnbevölkerung, Wanderungsbewegungen (Zuzug, Wegzug) und NeuzuzüglerInnen, einer speziell für diese Studie definierten Gruppe. Die Wanderungs- und Neuzuzugsdaten beziehen sich dabei immer auf die Bewegungen im Vorjahr.

Für diese Studie wird zwischen drei österreichischen und acht nichtösterreichischen Herkunftsgruppen unterschieden, wobei unter Herkunft das Geburts(bundes)land zu verstehen ist.

- Österreichische Herkunftsgruppen: Wien, Ostösterreich (Niederösterreich und Burgenland) und Westösterreich (Steiermark, Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg)
- Nichtösterreichische Herkunftsgruppen: Deutschland, Polen, Rumänien, Ungarn, Rest der EU, ehemaliges Jugoslawien (inkl. Kroatien), Rest Europas, Rest der Welt

Im Rahmen dieser Studie werden NeuzuzüglerInnen aus Deutschland, Polen, Rumänien, Ungarn und dem ehemaligen Jugoslawien eingehender dargestellt und analysiert. Dies sind laut Wanderungsstatistik die zahlenmäßig größten Gruppen des Zuzugs.

Die in dieser Studie wesentliche räumliche Komponente sind die 250 Wiener Zählbezirke lt. Statistik Austria, wobei nur jene Zählbezirke in die Analyse einbezogen und dargestellt werden, die eine ausreichend große Wohnbevölkerung haben, um sinnvolle Auswertungen durchführen zu können.

Alle Daten wurden nach Geschlecht, detaillierten Altersgruppen sowie nach Geburtsland auf Zählbezirksebene ausgewertet. Schließlich kamen auch Daten zu Gebäudemerkmalen (Baujahr, Ausstattung, Wohnungsgröße, Gebäudegröße, Rechtsverhältnis der Wohnung), ebenfalls auf Zählbezirksebene, zur Anwendung.

## 1.2 Datenbeschränkungen

### 1.2.1 Die Gruppe der NeuzuzüglerInnen

Im Rahmen dieser Studie soll beschrieben werden, wo Menschen, die sich in Wien dauerhaft niederlassen, ihre erste permanente Bleibe aufschlagen. Der jährliche Zustrom, die Verteilung und die demografischen Eckdaten (Alter, Geschlecht, Geburtsland) dieser NeuzuzüglerInnen wurden auf Basis des Wanderungsstatistik-Datensatzes der MA23 der Jahre 2008 bis 2014 eruiert.

Die Gruppe der ZuzüglerInnen ist definiert als Gruppe jener Personen, die das erste Mal einen Hauptwohnsitz in Wien anmelden. Dadurch unterscheiden sie sich auch wesentlich von jenen Personen, die lt. Wanderungsstatistik als „Zuzügler“ definiert sind, denn diese Gruppe umfasst auch Personen, die in der Vergangenheit schon einen Hauptwohnsitz in Wien hatten und Wien nur vorübergehend verlassen haben.

Die Rückverfolgbarkeit einer Erstanmeldung beschränkt sich auf das Jahr 2001/2002, weil erst seit diesem Jahr das ZMR (Zentrales Melderegister) aktiv ist und über Anmeldungen davor keine entsprechenden Aufzeichnungen existieren.

Erstanmeldungen werden in der Wanderungsstatistik nur für ganz Österreich registriert. Als NeuzuzüglerInnen nach Wien kommen also nur jene Personen in Frage, deren Erstanmeldungsdatum in Wien jenem Datum entspricht, an dem sie auch zum ersten Mal in Österreich gemeldet waren. Nur so kann sichergestellt werden, dass sie nicht schon einmal zuvor in Wien gemeldet waren.

Personen, die im Ausland geboren sind und sich nach dem Jahr 2002 in Wien das erste Mal meldeten, konnten somit als NeuzuzüglerInnen definiert und für die Analysen herangezogen werden.

Personen, die in Österreich geboren sind, können auf diese Art nicht als NeuzuzüglerInnen definiert werden, da ihr Erstmeldedatum ihrem Geburtsdatum entspricht.

Eine Gesamtzahl aller ZuzüglerInnen (Binnen- und Außenzuzug) kann daher nicht hergestellt werden, da wir einen wesentlichen Teil der ZuzüglerInnen mit den bestehenden Daten nicht erfassen können.

Im Gegensatz zur Wanderungsstatistik, die jeden Hauptwohnsitzwechsel zählt und daher manche Personen mehrfach rechnet, soll mit der Gruppe der NeuzuzüglerInnen eine Neuankunft in Wien gezählt werden. Im direkten Vergleich der absoluten Zahlen wird deutlich, dass sehr viel mehr Wohnsitzwechsel in der Wanderungsstatistik gezählt werden als es tatsächliche Neuzuzüge gibt.

Beschränkt man sich auf im Ausland geborene Personen, machen die NeuzuzüglerInnen nur in etwa 55 bis 60 % der Zuwanderung aus. Das bedeutet, dass die restlichen 40 bis 45 % der registrierten Zuwanderungen von Personen unternommen werden, die schon zu einem früheren Zeitpunkt in Wien gemeldet waren. Bei beiden Gruppen muss darauf hingewiesen werden, dass hier alle Anmeldungen gezählt wurden. Abmeldungen, auch wenn sie noch im selben Jahr stattgefunden haben, werden nicht beachtet.

**Tabelle 1: Anzahl der NeuzuzüglerInnen und der Zuwanderung**

| Jahr | NeuzuzüglerInnen (im Ausland geboren) | Zuwanderung (im Ausland geboren) | Zuwanderung gesamt |
|---|---|---|---|
| 2008 | 27.737 | 45.266 | 70.407 |
| 2009 | 27.381 | 45.352 | 69.850 |
| 2010 | 26.666 | 47.219 | 73.959 |
| 2011 | 28.046 | 49.832 | 77.441 |
| 2012 | 30.176 | 53.612 | 80.474 |
| 2013 | 35.460 | 61.825 | 90.441 |
| 2014 | 39.899 | 66.367 | 94.034 |

### 1.2.2 Abwanderung

Für die Veränderung der Wohnbevölkerung sind die Abmeldungen naturgemäß ebenfalls ausschlaggebend. Aufgrund der vorliegenden Daten wird allerdings davon abgesehen, die Abwanderung und die daraus entstehenden Wanderungssaldi auf Zählbezirksebene genauer zu untersuchen. Wie in Tabelle 2 aufgezeigt wird, werden die Abmeldungen auf Zählbezirksebene konsequent unterschätzt. Der prozentuelle Unterschied liegt hier in allen Jahren bei über 3,5 % an Abmeldungen (sowohl mit Ziel Ausland als auch mit Ziel Österreich, aber nicht Wien), die auf Ebene des Stadtgebiets, aber nicht auf Zählbezirksebene gezählt werden. Es gibt demnach sehr viele Abwanderungen aus dem Stadtgebiet, die offenbar keinem Zählbezirk zugeordnet werden können. Es ist zu vermuten, dass es sich bei den Abwanderungen aus dem Stadtgebiet teilweise auch um statistische Korrekturen handelt, weil nicht alle Abwanderungen tatsächlich gemeldet werden. Wird eine „Karteileiche“ gestrichen, dürfte sie nicht immer einem Zählbezirk zuordenbar sein. Daraus folgt aber auch, dass die Wanderungssaldi auf Ebene der Zählbezirke viel zu hoch sind.

Im Gegensatz dazu sind die Daten über die Zuwanderung und damit auch über die NeuzuzüglerInnen mit Abweichungen von höchstens +/- 0,3 % zwi-

schen den Zahlen für das Stadtgebiet und den aufsummierten Zählbezirksdaten auch für die Analyse auf Zählbezirksebene geeignet.

**Tabelle 2: Wanderungsbewegungen auf Stadtgebietsebene im Vergleich mit der Summe der Wanderungsbewegungen auf Zählbezirksebene (ZB-Ebene)**

| Jahr | Untersuchungs-ebene | Wanderungs-saldo | +/- | Zuwanderung | +/- | Abwanderung | +/- |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **2008** | Stadtgebiet | 10.809 | 96,1 | 70.407 | -0,3 | 59.598 | -6,2 |
| | ZB-Ebene | 21.194 | | 70.222 | | 55.880 | |
| **2014** | Stadtgebiet | 22.711 | 36,0 | 94.034 | -0,3 | 71.323 | -4,7 |
| | ZB-Ebene | 30.876 | | 93.744 | | 67.943 | |

**Anm.: +/- = prozentueller Unterschied zwischen Stadtgebiet und ZB-Ebene**

**Tabelle 3: Wanderungssaldo auf Stadtgebietsebene im Vergleich mit der Summe der Wanderungssaldi auf Zählbezirksebene (ZB-Ebene)**

| Jahr | Stadtgebiet | ZB-Ebene | Überschätzung |
|---|---|---|---|
| 2008 | 10.809 | 21.194 | 10.385 |
| 2009 | 7.445 | 13.684 | 6.239 |
| 2010 | 8.878 | 14.911 | 6.033 |
| 2011 | 10.977 | 17.197 | 6.220 |
| 2012 | 11.821 | 18.103 | 6.282 |
| 2013 | 22.314 | 28.115 | 5.801 |
| 2014 | 22.711 | 30.876 | 8.165 |

## 1.3 Zusammenhangsanalysen zu Dynamiken der Bevölkerungsentwicklung und räumlichen Aspekten

Die Raumtypologien der Bevölkerungsverteilung und des Neuzuzugs im Kapitel 6 basieren auf Clusteranalysen. Diese statistischen Verfahren dienen der Entdeckung von Zusammenhängen zwischen Variablen, mit der Absicht, einander ähnelnde Untersuchungseinheiten oder Variablen zu möglichst homogenen Gruppen zusammenzufassen und zwar so, dass die Variablenausprägungen innerhalb einer Gruppe möglichst ähnlich und zwischen den Gruppen möglichst verschieden sind. Dadurch soll eine *Datenreduktion* erzielt werden, die die Beschreibung und Analyse von Grundgesamtheiten ermöglicht.

Im Rahmen dieser Studie wurde auch eine Analyse der Bevölkerungsentwicklung im Wiener Stadtgebiet seit 2008 vorgenommen (Kapitel 3). Dies geschah mittels Korrelationsanalysen und deskriptivem Vergleich von Gebieten mit

ähnlicher Wachstums- bzw. Umzugsrate, was für sich genommen bereits spannende Ergebnisse liefert.

Zusätzlich wurden vertiefte multivariate Zusammenhangsanalysen mittels Regressionsanalyse exploriert um herauszuarbeiten, ob besonders relevante Zusammenhänge zwischen der Bevölkerungsentwicklung und Merkmalen der Wohnumgebung, der einzelnen Wohnungen sowie der Wohnbevölkerung und des Neuzuzugs existieren. Dies wurde jedoch schließlich als Analysemethode verworfen, da es sehr starke Zusammenhänge zwischen diesen Merkmalen gibt. Unter diesen Umständen können multivariate Analysen nur im Rahmen von aufwendigen getrennten Modellrechnungen durchgeführt werden, die den Rahmen dieser Studie sprengen würden.

# 2 Überblicksauswertungen

Zu Beginn wird die Struktur der Wiener Wohnbevölkerung sowie der ZuzüglerInnen und der Zuwanderung nach den drei Hauptmerkmalen Herkunft, Alter und Geschlecht beschrieben.

Die Entwicklung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in den vergangenen sieben Jahren in Wien ist unterschiedlich: Die Bevölkerungsgruppe der Deutschen hat in der Wohnbevölkerung anteilsmäßig zugenommen. Ihr Anteil an den nach Wien gerichteten Migrationsbewegungen hat aber deutlich abgenommen. Auffallend bei den MigrantInnen mit Geburtsland Deutschland ist die Veränderung der Altersstruktur. Zwischen 2008 und 2014 ist der Anteil der 15- bis 19- bzw. der 20- bis 24-Jährigen in der Gruppe der NeuzuzüglerInnen um 3,5 bzw. 7,7 Prozentpunkte gestiegen, bei der Zuwanderung war es ein Plus von 2,8 bzw. 5,9 Prozentpunkten. Diese Entwicklung lässt sich vermutlich auf eine Veränderung der österreichischen Studienzulassung im Jahr 2005 zurückführen. In diesem Jahr wurde von der EU die bis dahin geltende Regelung, dass ausländische StaatsbürgerInnen nur dann in Österreich studieren dürfen, wenn sie im Herkunftsland eine Studienzulassung bekommen, als Verstoß gegen das EU-Recht identifiziert und die Bestimmung wurde somit ungültig. Seither können alle deutschen AbiturientInnen in Österreich ein Studium beginnen, auch wenn sie in Deutschland durch die dortige Numerus-Clausus-Regelung keine Studienberechtigung hätten.

Bei den PolInnen und RumänInnen verhält es sich ähnlich. Auch hier steigt zwar der Anteil an der Wohnbevölkerung, der Neuzuzug und die Zuwanderung waren im untersuchten Zeitraum aber rückläufig.

Der Anteil der UngarInnen steigt in allen untersuchten Bevölkerungsgruppen, wenn auch unterschiedlich stark. Neuzuzug und Zuwanderung dieser Gruppe wachsen um mehr als 4 bzw. 3 Prozentpunkte, während der Anteil an der Wohnbevölkerung trotz der Migrationswelle naturgemäß langsamer steigt. Auslöser für den beobachteten Zustrom dürften die politischen Veränderungen in Ungarn sein.

Bei den Migrationsbewegungen von Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien ist durch einen Sprung im Jahr 2014 ein starker Anstieg des Anteils in beiden MigrantInnengruppen feststellbar. Der Anteil an der Wohnbevölkerung geht im selben Zeitraum aber leicht zurück. Die vielen Hauptwohnsitzmeldungen im letzten Jahr erklären sich sehr wahrscheinlich durch den EU-Beitritt Kroatiens. Ob tatsächlich deutlich mehr Menschen nach Wien gekommen sind oder sich durch den Beitritt nur das Meldeverhalten verändert hat, lässt sich hier nicht feststellen.

Für die drei „Restgruppen“ gilt: Der Anteil der BürgerInnen aus den restlichen EU-Staaten nimmt in allen drei Bevölkerungsgruppen etwas zu. Die Migration aus dem restlichen Europa nach Wien nimmt in den untersuchten sieben Jahren relativ stark ab, der Anteil an der Wohnbevölkerung wird dadurch aber noch nicht gesenkt. Und Personen aus dem Rest der Welt werden anteilsmäßig sowohl in der Wohnbevölkerung als auch in den Migrationsgruppen weniger.

## 2.1 Herkunft

Struktur der Wiener Wohnbevölkerung

Bezüglich der Struktur der Wiener Wohnbevölkerung im Jahr 2014 lässt sich festhalten, dass knapp weniger als die Hälfte der „WienerInnen“ in Wien geboren sind. Tabelle 4 zeigt, dass ihr Anteil in den Jahren seit 2008 um fast 1,5 Prozentpunkte zurückgegangen ist. Mit Abstand folgen als zweitgrößte Gruppe der Wohnbevölkerung die in Niederösterreich und im Burgenland Geborenen. Deren Anteil ist auch zurückgegangen, wenn auch mit etwa 0,5 Prozentpunkten nicht so deutlich. Als dritte Gruppe finden sich schon die im ehemaligen Jugoslawien Geborenen, die immerhin fast 9 % der Wiener Wohnbevölkerung bilden. Ihr Anteil ist damit höher als jener der in Deutschland, Polen, Rumänien oder Ungarn Geborenen zusammen, er ist aber – im Gegensatz zu diesen Herkunftsländern – im Vergleich zum Jahr 2008 geschrumpft.

**Tabelle 4: Wohnbevölkerung nach Herkunftsgruppen**

| Geburts(bundes)land | Anzahl | | in % | +/- |
|---|---|---|---|---|
| | 2008 | 2014 | 2014 | |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 168.420 | 168.552 | 9,5 | -0,5 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 121.219 | 141.558 | 8,0 | 0,8 |
| Wien | 846.970 | 870.862 | 49,3 | -1,4 |
| Deutschland | 35.960 | 45.434 | 2,6 | 0,4 |
| Polen | 36.248 | 43.569 | 2,5 | 0,3 |
| Rumänien | 16.088 | 24.557 | 1,4 | 0,4 |
| Ungarn | 13.025 | 18.492 | 1,1 | 0,3 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 151.105 | 158.738 | 9,0 | -0,1 |
| Restliche EU | 59.820 | 70.694 | 4,0 | 0,4 |
| Restliches Europa | 81.455 | 93.588 | 5,3 | 0,4 |
| Rest der Welt | 139.821 | 130.702 | 7,4 | -1,0 |

**Anm.: +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

Struktur von NeuzuzüglerInnen und Zuwanderung

Betrachtet man die Herkunftsgruppen der NeuzuzüglerInnen, so fällt der große Zuwachs der UngarInnen im Laufe der untersuchten sieben Jahre auf. Ihre Zahl hat sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen mehr als verdreifacht. Das entspricht einem Zuwachs von mehreren Prozentpunkten (Tabelle 6), auch in der Zuwanderung. In der Wohnbevölkerung macht sich dieser Wanderungsanstieg aber noch wenig bemerkbar (+0,3 Prozentpunkte).

Die Deutschen dagegen verlieren klar, wobei sich bei dieser Herkunftsgruppe ein größerer Unterschied zwischen den NeuzuzüglerInnen und der Zuwanderung ausmachen lässt: Der Anteil des Neuzuzugs sinkt mit 2,5 Prozentpunkten deutlich stärker als jener der Zuwanderung mit 0,5 Prozentpunkten. Selbst wenn die Österreicher-Gruppen bei der Zuwanderung nicht in den Anteil gerechnet werden, geht der Anteil der Zuwanderung von Deutschen nur um 1,6 Prozentpunkte zurück. Absolut gesehen sind aber auch die deutschen NeuzuzüglerInnen mehr geworden, wobei die 2008 noch etwas schwächer vertretenen Frauen nun zur Zahl der Männer aufgeschlossen haben.

Deutlich angestiegen ist die Zahl der NeuzuzüglerInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien, in diesem Fall bei den Männern noch stärker als bei den Frauen. Dieser Anstieg macht sich auch im Anteil an den Herkunftsgruppen bemerkbar.

Unabhängig von der Entwicklung über die Jahre, sind die RumänInnen offenbar eine Ausnahme beim Verhältnis des Anteils der NeuzuzüglerInnen zum Anteil der Zuwanderung. Während alle anderen ausgewählten Herkunftsgruppen einen größeren Anteil an Neuzuzug als an Zuwanderung aufweisen, ist das Verhältnis bei den RumänInnen – bezogen auf den Anteil ohne in Österreich geborene MigrantInnen – umgekehrt.

**Tabelle 5: Absolute Zahlen der NeuzuzüglerInnen nach Herkunftsgruppen und Geschlecht 2008-2014**

| Jahr | Deutschland | | Polen | | Rumänien | | Ungarn | | Ehem. Jugoslawien | | Rest der EU | | Rest der Europas | | Rest der Welt | | Gesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w |
| 2008 | 1.860 | 1.669 | 1.342 | 1.301 | 1.145 | 1.126 | 492 | 470 | 1.921 | 1.809 | 2.282 | 2.414 | 1.440 | 1.763 | 3.458 | 3.245 | 13.940 | 13.797 |
| 2009 | 1.950 | 1.804 | 1.026 | 1.020 | 1.193 | 1.074 | 524 | 506 | 1.887 | 1.660 | 2.480 | 2.520 | 1.487 | 1.724 | 3.333 | 3.193 | 13.880 | 13.501 |
| 2010 | 1.842 | 1.715 | 894 | 799 | 1.266 | 1.086 | 566 | 587 | 1.656 | 1.525 | 2.401 | 2.387 | 1.630 | 1.650 | 3.548 | 3.114 | 13.803 | 12.863 |
| 2011 | 1.922 | 1.773 | 950 | 798 | 1.359 | 1.429 | 604 | 648 | 2.113 | 1.874 | 2.520 | 2.734 | 1.603 | 1.545 | 3.371 | 2.803 | 14.442 | 13.604 |
| 2012 | 1.946 | 1.755 | 1.720 | 1.191 | 1.363 | 1.324 | 877 | 785 | 1.704 | 1.524 | 2.874 | 3.001 | 1.557 | 1.589 | 3.996 | 2.970 | 16.037 | 14.139 |
| 2013 | 2.062 | 2.091 | 1.785 | 1.382 | 1.315 | 1.442 | 1.223 | 1.171 | 2.071 | 1.894 | 3.602 | 3.710 | 1.708 | 1.932 | 4.539 | 3.533 | 18.305 | 17.155 |
| 2014 | 2.061 | 2.032 | 1.879 | 1.422 | 1.420 | 1.420 | 1.581 | 1.559 | 3.022 | 2.460 | 4.223 | 3.893 | 1.643 | 1.877 | 5.000 | 4.407 | 20.829 | 19.070 |
| **Gesamt** | **13.643** | **12.839** | **9.596** | **7.913** | **9.061** | **8.901** | **5.867** | **5.726** | **14.374** | **12.746** | **20.382** | **20.659** | **11.068** | **12.080** | **27.245** | **23.265** | **111.236** | **104.129** |

**Tabelle 6: Verteilung von NeuzuzüglerInnen und Zuwanderung nach Herkunftsgruppen**

| Geburts-(bundes)land | Ø Anzahl | | Ø in % | | | +/- in Prozentpunkten | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Neu-zuzug | Zuwande-rung | Neu-zuzug | Zuwanderung* | | Neu-zuzug | Zuwanderung* | |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | | 6.157 | | 7,80 | | | -2,00 | |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | | 10.017 | | 12,67 | | | -2,15 | |
| Wien | | 10.559 | | 13,38 | | | -2,14 | |
| Deutschland | 3.783 | 5.157 | 12,5 | 6,5 | 9,9 | -2,5 | -0,5 | -1,6 |
| Polen | 2.501 | 3.888 | 8,1 | 4,9 | 7,3 | -1,3 | 0,2 | -0,5 |
| Rumänien | 2.566 | 4.505 | 8,4 | 5,7 | 8,6 | -1,1 | 0,1 | -0,7 |
| Ungarn | 1.656 | 2.553 | 5,2 | 3,1 | 4,7 | 4,4 | 2,6 | 3,4 |
| Ehemaliges Jugo-slawien | 5.863 | 8.837 | 19,0 | 10,3 | 16,6 | 3,4 | 1,4 | 2,9 |
| Restliche EU | 3.874 | 8.240 | 12,7 | 11,0 | 15,6 | 0,3 | 3,0 | 0,6 |
| Restliches Europa | 3.307 | 6.224 | 11,0 | 7,9 | 12,0 | -2,7 | -1,2 | -2,9 |
| Rest der Welt | 7.216 | 13.377 | 23,5 | 16,8 | 25,4 | -0,6 | 0,9 | -1,1 |

**Anm.: Angaben in Spaltenprozent; Ø = durchschnittlicher Anteil zwischen 2008 und 2014, +/- = Veränderung des Anteils einer Herkunftsgruppe zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

* Beim Vergleich der NeuzuzüglerInnen mit der Zuwanderung ist anzumerken, dass sich der prozentuelle Anteil der ersten Gruppe nur auf die NeuzuzüglerInnen mit Geburtsort im Ausland bezieht. Bei der Zuwanderung werden dagegen zwei verschiedene Anteile ausgewiesen: Die linke Spalte enthält die Anteile aller Gruppen inklusive der Wanderungsfälle von in Österreich geborenen Personen. Die rechte Spalte enthält nur die Anteile der Wanderungsfälle von im Ausland geborenen Personen.

## 2.2 Alter

Altersstrukturen der Wohnbevölkerung

Punkto Altersstruktur wurde der Schwerpunkt auf die Altersgruppen von 15 bis 34 Jahren gelegt, weil Personen dieser Altersgruppen den größten Teil der Wandernden ausmachen. In der Wohnbevölkerung ist der Anteil der Personen mit 35 und mehr Jahren naturgemäß größer, und ein Vergleich der Herkunftsgebiete zeigt, dass eine längere Tradition der Migration nach Österreich auch eine entsprechend ältere Bevölkerungsstruktur ergibt. Die in den Tabellen angegebenen Prozentwerte verstehen sich dabei immer als Anteile einer Altersgruppe mit gleicher Herkunft an der gesamten Herkunftsgruppe.

**Tabelle 7: Altersgruppen nach Herkunft der Wiener Wohnbevölkerung 2014**

| Geburts-(bundes)land | in % | | | | | +/- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 6,8 | 2,4 | 4,9 | 12,4 | 73,5 | 0,9 | -0,1 | 0,7 | 1,5 | -3,1 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 2,9 | 2,0 | 9,2 | 22,0 | 63,9 | -0,1 | 0,2 | 2,2 | 0,2 | -2,5 |
| Wien | 23,9 | 6,9 | 7,2 | 12,0 | 50,0 | 0,4 | -0,2 | 0,7 | 0,0 | -0,9 |
| Deutschland | 4,7 | 2,6 | 10,4 | 25,4 | 57,0 | -0,4 | 0,4 | 2,9 | 3,0 | -5,8 |
| Polen | 4,2 | 1,9 | 5,4 | 21,6 | 67,0 | -0,4 | -0,3 | -1,3 | -1,2 | 3,1 |
| Rumänien | 6,2 | 3,8 | 9,8 | 28,8 | 51,5 | 1,3 | -0,5 | -1,6 | 1,1 | -0,3 |
| Ungarn | 5,2 | 2,5 | 8,0 | 22,1 | 62,1 | 1,6 | 0,9 | 3,6 | 3,3 | -9,4 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 2,9 | 2,8 | 6,2 | 19,0 | 69,0 | -1,2 | -2,0 | -2,0 | 1,6 | 3,6 |
| Rest der EU | 6,5 | 2,6 | 7,6 | 20,8 | 62,5 | 1,5 | 0,4 | 1,5 | 0,7 | -4,1 |
| Rest Europas | 5,1 | 4,8 | 8,6 | 23,9 | 57,6 | -2,5 | -0,6 | -1,8 | -0,8 | 5,7 |
| Rest der Welt | 6,3 | 4,4 | 7,2 | 20,6 | 61,5 | 0,6 | 1,0 | 0,9 | 4,4 | -6,9 |

**Anm.: Angaben in Zeilenprozent; +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

Altersstrukturen bei NeuzuzüglerInnen und Zuwanderung

Über NeuzuzüglerInnen und Zuwanderung lässt sich sagen, dass bei der Zuwanderung tendenziell mehr ältere Personen gezählt werden als bei NeuzuzüglerInnen. Das könnte damit zusammenhängen, dass bei den NeuzuzüglerInnen nur der erste Wohnsitzwechsel nach Wien gezählt wird, bei den Wanderungsfällen der Zuwanderung jedoch auch jeder weitere Wohnsitzwechsel, bei dem die zuwandernde Person zu einem späteren Zeitpunkt folglich einer älteren Gruppe zugeschrieben wird.

Allgemein sind die Unterschiede im Hinblick auf die Altersstruktur eher gering. Auffallend sind aber die unterschiedlichen Entwicklungen im Laufe der untersuchten Jahre: Zum Beispiel ist unter den deutschen NeuzuzüglerInnen der Anteil der 20- bis 24-Jährigen von 2008 auf 2014 um 7,7 Prozentpunkte und damit um fast 2 Prozentpunkte stärker angestiegen als der Anteil dieser Gruppe bei der Zuwanderung. Für die PolInnen dieser Altersgruppe gilt derselbe Sachverhalt, allerdings auf etwas niedrigerem Niveau (+2,4 Prozentpunkte zu +0,5 Prozentpunkten).

Die Entwicklung in der Altersgruppe der 25- bis 34-jährigen PolInnen zeigt ebenfalls einen Unterschied von etwa 2 Prozentpunkten. In diesem Fall unterscheidet sich sogar die Richtung der Entwicklung. Während unter den NeuzuzüglerInnen der Anteil der PolInnen dieser Altersgruppe leicht ansteigt, nimmt der Anteil der Altersgruppe bei der Zuwanderung leicht ab. Bei den UngarInnen dieser Altersgruppe nimmt der Anteil in beiden Gruppen deutlich ab, bei der Zuwanderung sind es aber mit 7 Prozentpunkten wiederum 1,5 Prozentpunkte mehr als bei den NeuzuzüglerInnen mit 5,5 Prozentpunkten.

Der größte Unterschied zeigt sich bei den PolInnen im Alter von 35 und mehr Jahren: Deren Anteil ging unter den NeuzuzüglerInnen um 1,1 Prozentpunkte zurück, während er bei der Zuwanderung um 3,7 Prozentpunkte stieg.

**Tabelle 8: Altersgruppen nach Herkunft der NeuzuzüglerInnen 2008 bis 2014**

| Geburtsland | Ø in % | | | | | +/- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre | 1-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre |
| Deutschland | 7,4 | 5,1 | 29,4 | 36,9 | 20,3 | -2,5 | 3,5 | 7,7 | -4,1 | -4,5 |
| Polen | 8,1 | 3,5 | 21,2 | 34,0 | 32,4 | -1,2 | -0,7 | 2,4 | 0,6 | -1,1 |
| Rumänien | 9,7 | 9,0 | 22,7 | 30,8 | 27,3 | -0,1 | -0,7 | -1,8 | -1,2 | 3,8 |
| Ungarn | 8,4 | 5,8 | 17,8 | 35,3 | 32,0 | -0,4 | 1,6 | 2,4 | -5,5 | 2,3 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 12,2 | 9,9 | 21,7 | 28,3 | 27,3 | -7,3 | 0,2 | -0,3 | 4,9 | 2,6 |
| Rest der EU | 11,2 | 6,9 | 23,4 | 31,4 | 25,8 | -0,1 | 1,5 | -0,1 | -0,3 | -0,1 |
| Rest Europas | 11,9 | 14,3 | 28,6 | 25,9 | 18,3 | -3,5 | 1,2 | 0,9 | -0,7 | 2,2 |
| Rest der Welt | 14,0 | 9,4 | 18,9 | 32,3 | 24,3 | -1,8 | -0,5 | 0,9 | 2,7 | -0,8 |

**Anm.: Angaben in Zeilenprozent; Ø = durchschnittlicher Anteil zwischen 2008 und 2014, +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

**Tabelle 9: Altersgruppen nach Herkunft der Zuwanderung 2008 bis 2014**

| Geburts-(bundes)land | Ø in % | | | | | +/- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 10,2 | 9,6 | 24,2 | 29,5 | 26,5 | -0,4 | -2,3 | -0,1 | 5,0 | -2,2 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 5,7 | 12,9 | 29,1 | 33,1 | 19,3 | 0,4 | 2,4 | 1,5 | -2,6 | -1,6 |
| Wien | 16,0 | 10,3 | 17,1 | 23,6 | 33,0 | -0,7 | -0,3 | 0,9 | 1,1 | -1,1 |
| Deutschland | 7,5 | 6,3 | 27,6 | 35,0 | 23,6 | -2,3 | 2,8 | 5,9 | -3,0 | -3,4 |
| Polen | 6,8 | 4,0 | 19,5 | 33,0 | 36,8 | -1,9 | -1,2 | 0,5 | -1,0 | 3,7 |
| Rumänien | 7,2 | 8,6 | 22,8 | 32,3 | 29,2 | -0,7 | -1,8 | -0,8 | -1,4 | 4,7 |
| Ungarn | 6,7 | 5,6 | 17,3 | 36,1 | 34,2 | 0,0 | 2,0 | 1,4 | -7,0 | 3,6 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 8,6 | 8,2 | 19,4 | 28,0 | 35,8 | -3,8 | -1,5 | -0,8 | 3,5 | 2,6 |
| Rest der EU | 9,8 | 6,7 | 22,7 | 32,1 | 28,7 | -0,5 | 1,0 | -0,2 | -1,0 | 0,7 |
| Rest Europas | 11,9 | 13,3 | 23,5 | 27,0 | 24,3 | -3,7 | 0,3 | 1,1 | -1,1 | 3,4 |
| Rest der Welt | 11,1 | 9,5 | 19,9 | 31,7 | 27,8 | -1,6 | -0,2 | -0,5 | 3,5 | -1,1 |

**Anm.: Angaben in Zeilenprozent; Ø = durchschnittlicher Anteil zwischen 2008 und 2014, +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

## 2.3 Geschlecht

Frauenanteil in der Wohnbevölkerung

Der Frauenanteil in der Wohnbevölkerung ist bei allen Herkunftsgruppen über 50 %. Nach Altersgruppen aufgeschlüsselt, überwiegen bei den 0- bis 14-Jährigen nur bei den Deutschen die weiblichen Personen. Ansonsten gibt es aber, mit Ausnahme der in Wien geborenen Personen, nur eine Gruppe, in der mehr Männer als Frauen in Wien ansässig sind: Das sind mit 50,07 % die Ex-Jugoslawen im Alter von 15 bis 19 Jahren.

**Tabelle 10: Frauenanteil nach Herkunft der Wohnbevölkerung und Altersgruppen 2014**

| Geburts-(bundes)land | in % | | | | | +/- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 48,6 | 50,5 | 55,5 | 54,0 | 58,1 | 0,2 | -3,2 | -1,4 | -0,1 | -0,8 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 49,0 | 62,0 | 56,0 | 52,3 | 51,9 | -0,1 | 3,0 | -1,5 | 0,2 | -0,8 |
| Wien | 48,5 | 48,7 | 48,8 | 47,9 | 52,6 | -0,3 | 0,0 | -0,2 | -0,4 | -0,7 |
| Deutschland | 50,4 | 52,8 | 54,3 | 50,8 | 53,5 | 1,2 | -0,1 | -2,2 | -0,5 | -3,2 |
| Polen | 46,9 | 51,5 | 52,0 | 51,6 | 53,0 | -2,2 | -0,7 | -2,4 | -2,2 | -0,5 |
| Rumänien | 50,0 | 52,6 | 59,4 | 57,6 | 57,1 | 4,6 | -5,0 | -0,3 | -3,9 | 2,3 |
| Ungarn | 49,6 | 51,9 | 60,9 | 55,0 | 56,0 | 2,3 | 1,0 | -0,5 | -4,3 | 0,6 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 48,6 | 49,9 | 50,7 | 50,6 | 52,3 | -0,3 | 1,2 | 0,8 | 0,4 | 0,5 |
| Rest der EU | 48,5 | 52,4 | 56,9 | 56,6 | 58,8 | -1,2 | 1,1 | -4,0 | -2,6 | 0,1 |
| Rest Europas | 49,5 | 48,7 | 50,7 | 51,8 | 50,2 | 0,8 | -0,2 | -0,9 | 1,5 | 2,1 |
| Rest der Welt | 48,4 | 44,9 | 44,7 | 48,3 | 51,9 | -1,1 | -2,8 | -1,5 | -0,3 | -0,8 |

**Anm.: +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

Frauenanteil bei NeuzuzüglerInnen und Zuwanderung

In Bezug auf die Geschlechterverteilung unterscheidet sich die Gruppe der NeuzuzüglerInnen von der Zuwanderung ausgesprochen deutlich. Während in der ersten Gruppe die Frauen bei keiner Herkunftsgruppe mehr als 49,6 % ausmachen, überwiegen sie bei der Zuwanderung in allen Herkunftsgruppen außer in jener der restlichen Bundesländer. Bei den PolInnen und den im ehemaligen Jugoslawien geborenen Personen liegt die Differenz bei über 10 Prozentpunkten.

**Tabelle 11: Frauenanteil nach Herkunft und Bevölkerungsgruppen**

| Geburts-(bundes)land | Wohnbevölkerung | | NeuzuzüglerInnen | | Zuwanderung | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2014 in % | +/- | Ø in % | +/- | Ø in % | +/- |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 56,6 | -0,9 | | | 50,7 | 0,5 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 52,5 | -0,4 | | | 49,8 | -0,6 |
| Wien | 50,5 | -0,5 | | | 56,9 | -0,7 |
| Deutschland | 52,7 | -2,3 | 48,5 | 2,4 | 52,6 | -2,2 |
| Polen | 52,3 | -1,0 | 45,2 | -6,2 | 56,6 | 5,4 |
| Rumänien | 56,9 | 0,0 | 49,6 | 0,4 | 52,2 | 0,3 |
| Ungarn | 55,7 | -0,3 | 49,4 | 0,8 | 50,1 | 1,0 |
| Ehemaliges Jugo-slawien | 51,7 | 0,6 | 47,0 | -3,6 | 57,1 | 1,2 |
| Rest der EU | 57,4 | -1,0 | 50,3 | -3,4 | 49,3 | 4,1 |
| Rest Europas | 50,5 | 1,4 | 52,2 | -1,7 | 52,2 | -0,4 |
| Rest der Welt | 50,1 | -1,2 | 46,1 | -1,6 | 58,6 | 1,4 |

**Anm.: Ø = durchschnittlicher Anteil zwischen 2008 und 2014, +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

Auf einzelne Altersgruppen verteilt sind die Unterschiede noch größer. So liegt beispielsweise bei den ungarischen NeuzuzüglerInnen im Alter von 15 bis 19 Jahren der Frauenanteil bei über 65 %, während die gleiche Gruppe bei der Zuwanderung einen Frauenanteil von etwa 32 % aufweist. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die NeuzuzüglerInnen in jungen Jahren höhere Frauenanteile aufweisen, während die Zuwanderung in den älteren Altersgruppen die höheren Frauenanteile erreicht.

Auch die Entwicklungen über den Untersuchungszeitraum hinweg sind sehr konträr. Während zum Beispiel der Frauenanteil bei den 15- bis 19-jährigen deutschen NeuzuzüglerInnen um mehr als 12 Prozentpunkte sinkt, steigt der Anteil bei der Zuwanderung derselben Gruppe um gut 9 Prozentpunkte. Bei RumänInnen von 20 bis 24 Jahren steigt der Frauenanteil dagegen bei den NeuzuzüglerInnen um fast 6 Prozentpunkte, während er bei der Zuwanderung um mehr als 3 Prozentpunkte fällt.

**Tabelle 12: Frauenanteil nach Herkunft und Altersgruppen bei NeuzuzüglerInnen 2008 bis 2014**

| Geburtsland | Ø in % | | | | | +/- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre | 1-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre |
| Deutschland | 49,2 | 56,5 | 54,2 | 47,9 | 39,0 | 2,8 | -12,6 | -0,4 | 2,7 | 2,3 |
| Polen | 46,9 | 52,3 | 50,9 | 45,0 | 41,8 | -0,8 | -3,0 | -4,7 | -7,7 | -7,5 |
| Rumänien | 48,8 | 58,7 | 56,5 | 45,6 | 44,7 | 5,6 | -1,0 | 5,9 | -2,0 | -0,2 |
| Ungarn | 48,7 | 65,5 | 63,3 | 49,5 | 39,8 | -4,3 | -5,1 | 0,8 | 0,8 | 2,2 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 48,8 | 54,1 | 49,6 | 44,1 | 45,1 | 1,5 | -4,4 | -3,7 | -3,5 | -3,6 |
| Rest der EU | 48,9 | 58,0 | 57,4 | 48,7 | 45,2 | -3,7 | -0,6 | -6,2 | -3,9 | -1,0 |
| Rest Europas | 48,2 | 49,8 | 50,5 | 53,7 | 57,4 | -7,4 | -4,3 | 0,8 | 0,7 | -5,8 |
| Rest der Welt | 47,6 | 40,1 | 49,5 | 44,5 | 47,5 | 2,1 | -3,4 | -4,3 | -1,3 | -1,2 |

**Anm.: Ø = durchschnittlicher Anteil zwischen 2008 und 2014, +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

**Tabelle 13: Frauenanteil nach Herkunftsgruppen der Zuwanderung und Altersgruppen 2008 bis 2014**

| Geburts-(bundes)land | Ø in % | | | | | +/- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre | 0-14 Jahre | 15-19 Jahre | 20-24 Jahre | 25-34 Jahre | 35+ Jahre |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 51,1 | 35,2 | 43,8 | 52,3 | 60,9 | -1,2 | 5,5 | -0,9 | -0,8 | 1,2 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 49,8 | 30,2 | 48,1 | 52,0 | 61,8 | -0,5 | 1,6 | 1,3 | 0,2 | -2,5 |
| Wien | 52,5 | 46,8 | 52,0 | 59,4 | 63,0 | 1,2 | 2,1 | 0,8 | -2,4 | -2,1 |
| Deutschland | 50,9 | 42,3 | 46,4 | 53,4 | 62,0 | -2,0 | 9,4 | -1,4 | -1,8 | -2,6 |
| Polen | 52,5 | 49,1 | 49,3 | 57,0 | 61,6 | 0,1 | -0,2 | 4,0 | 8,3 | 4,2 |
| Rumänien | 51,2 | 42,4 | 45,6 | 55,4 | 57,1 | -0,8 | -3,0 | -3,2 | 2,7 | -0,3 |
| Ungarn | 50,5 | 32,2 | 36,0 | 48,9 | 61,2 | -0,4 | 9,7 | 3,5 | 2,1 | -2,5 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 51,6 | 45,9 | 52,0 | 61,5 | 60,4 | 0,6 | 3,6 | 1,9 | 0,1 | -0,9 |
| Rest der EU | 51,2 | 41,7 | 42,8 | 50,5 | 54,4 | 2,4 | -0,1 | 8,1 | 3,8 | 2,4 |
| Rest Europas | 51,8 | 51,4 | 50,5 | 52,8 | 53,6 | 3,3 | 0,5 | -3,3 | -1,8 | 2,0 |
| Rest der Welt | 52,6 | 64,3 | 57,1 | 60,9 | 57,5 | -2,9 | 3,6 | 0,6 | 2,0 | 1,7 |

**Anm.: Ø = durchschnittlicher Anteil zwischen 2008 und 2014, +/- = Veränderung des Anteils zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

# 3 Dynamiken der Bevölkerungsentwicklung im Wiener Stadtgebiet

Im Rahmen dieser Studie wurde auch eine Analyse der Bevölkerungsentwicklung im Wiener Stadtgebiet seit 2008 vorgenommen.

Untersucht wurde, wie sich Wachstums- und Schrumpfungsprozesse über das Wiener Stadtgebiet verteilen und welche Gebiete in Wien sich durch eine hohe Fluktuation auszeichnen. Weiters wurde untersucht, welche Rollen die Wohnumgebung, Wohnungen und die Bevölkerungszusammensetzung dabei spielen.

Wien erlebt seit dem Jahrtausendwechsel einen starken Bevölkerungszuwachs, und mit Ausnahme der Inneren Stadt und einzelner anderer Gebiete ist die Wohnbevölkerung seit 2008 im gesamten Stadtgebiet deutlich angewachsen. Wenig überraschend sind davon hauptsächlich Gebiete mit einem hohen Anteil an Neubauten seit 1991 betroffen, wobei auch der Anteil der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften bei der Deckung des erhöhten Wohnbedarfs sichtbar wird. Zudem ist erkennbar, dass die Bevölkerung am Stadtrand wächst, teils wegen neuer Einfamilienhäuser, teils aufgrund der Errichtung von neuen Wohnanlagen in den dünner besiedelten Gebieten am Stadtrand. Diese werden, wie bereits in Abschnitt 5.3 erläutert, vermehrt von Personen, die in Wien, Niederösterreich oder dem Burgenland geborenen wurden, bewohnt. Gemeinsam mit der Tatsache, dass sich NeuzuzüglerInnen aus dem Ausland und dem Westen Österreichs vermehrt in den zentralen bzw. dicht bebauten Gebieten der Stadt, jedoch nicht im Gemeindebau oder dem gemeinnützigen Wohnbau niederlassen, legt dies eine Tendenz der autochthonen Bevölkerung nahe, an den Stadtrand zu ziehen, während Neuankömmlinge günstige Quartiere in zentraleren Lagen beziehen. Schrumpfende Gebiete sind einerseits die Innere Stadt, andererseits sind einzelne Viertel über die Stadt verteilt.

Das Ausmaß der Bevölkerungsfluktuation, also die Zahl der Umzüge pro EinwohnerIn, ist besonders in den zentralen, dicht bevölkerten Stadtgebieten mit kleinen und/oder unsanierten Wohnungen höher, während sich die eigentlich anwachsenden Stadtgebiete mit Neubauwohnungen durch deutlich weniger Fluktuation auszeichnen. Die Gebiete, in denen erhöhtes Kommen und Gehen herrscht, sind insbesondere von vielen gebürtigen WestösterreicherInnen, aber auch von Menschen aus dem Ausland bewohnt. Umgekehrt leben in Gebieten mit geringerer Fluktuation mehr gebürtige WienerInnen, NiederösterreicherInnen oder BurgenländerInnen. Geografisch schlägt sich dies in einer deutlichen Konzentration fluktuierender Bezirke in zentraler Lage, insbesondere in Gürtelnähe nieder (Abbildung 2).

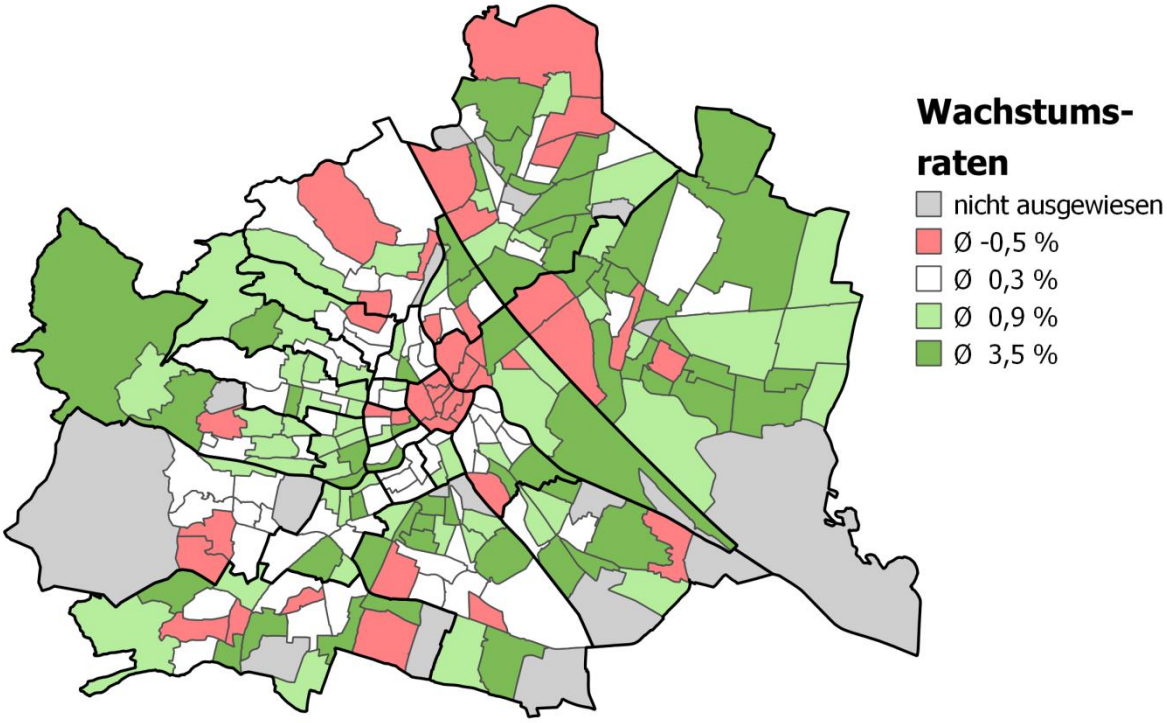



**Abbildung 1: Wachstumsklassen 2008-2014**

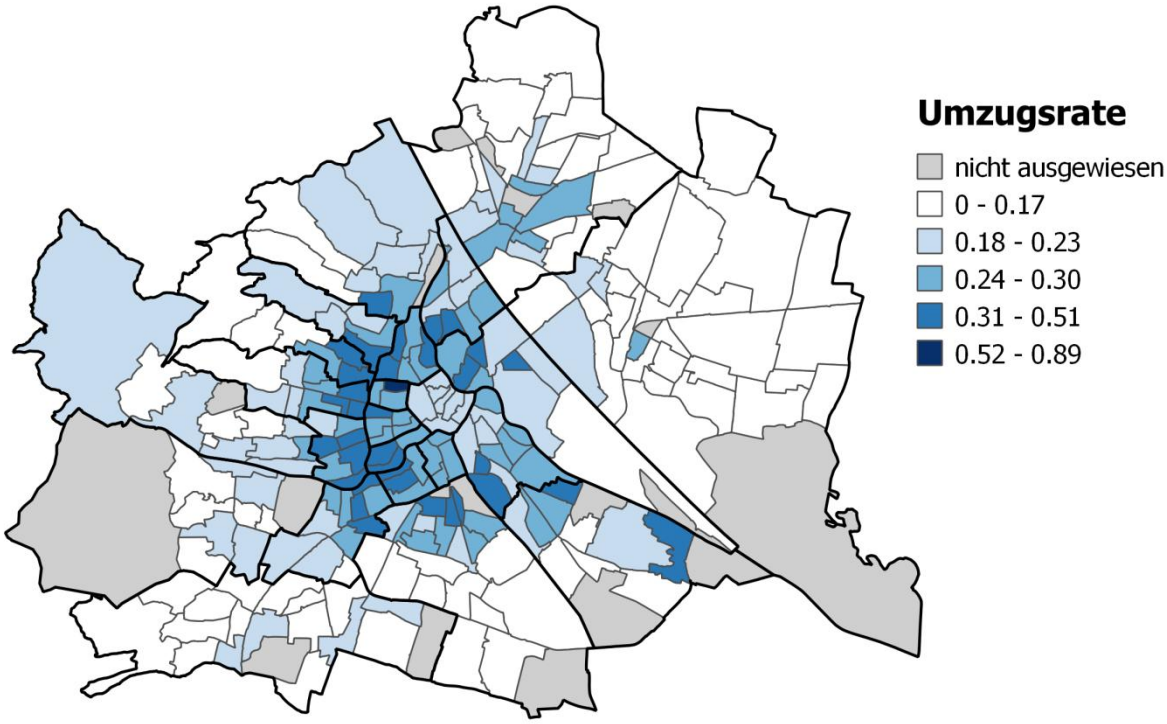



**Abbildung 2: Umzugsrate (durchschnittliche Umzüge/Kopf) 2008-2014**

Wachstum muss nicht mit Bevölkerungsfluktuation einhergehen, obwohl beide Phänomene mit Gegebenheiten des Siedlungsraums zusammenhängen. Sie stehen sie in keiner klaren Beziehung zueinander, wie in  Nur weil ein Stadtteil wächst, bedeutet das nicht unbedingt, dass die Fluktuation deshalb höher sein muss, und umgekehrt.

## 3.1 Details zu Wachstum und Schrumpfung

Im Folgenden wird etwas detaillierter auf Wachstum und Schrumpfung eingegangen. Der zugrunde liegende Indikator ist die aufgrund der Wohnbevölkerung errechnete mittlere Wachstumsrate seit 2008, die auch Geburten und Todesfälle enthält. Die Analyse beruht auf Korrelationsanalysen (Tabelle 14) und Kreuztabellen (Tabelle 15ff.). Die Wiener Zählbezirke wurden zur besseren Visualisierung in vier Wachstumsklassen unterteilt, wobei eine Klasse nur schrumpfende Bezirke enthält, während die anderen Klassen Stagnation und Wachstum in aufsteigender Stärke darstellen.

Auf den ersten Blick lassen sich in Abbildung 1keine zusammenhängenden Gebiete dieser Wachstumsklassen erkennen. Es gibt zum Beispiel am äußersten Stadtrand genau wie im Zentrum und dazwischen einzelne Zählbezirke, die von Schrumpfung betroffen sind. Auch die verschiedenen Grade des Wachstums sind quer über das Stadtgebiet verteilt. Es lassen sich aber Tendenzen erkennen. So finden sich stark wachsende Zählbezirke eher am Stadtrand bzw. in den äußeren Bezirken, während der Stadtkern schrumpft und die meisten Zählbezirke zwischen Ring und Gürtel stagnieren bzw. nur leicht wachsen.

Hinsichtlich der Bausubstanz zeigt sich, dass das Wachstum in den Zählbezirken mit Neubauvierteln stattfindet. Das drückt sich zum Beispiel in einem niedrigen Altbauanteil in stark wachsenden Zählbezirken aus, während die schrumpfenden bis leicht wachsenden Zählbezirke von Altbauten dominiert sind. Umgekehrt befinden sich 34 % der Wohnungen der stark wachsenden Viertel in Gebäuden, die nach 1991 gebaut wurden. Entsprechend hoch ist die Korrelation von Wachstum und Neubauanteil. Auch der Anteil an Einfamilienhäusern ist umso höher, je stärker das Wachstum ausfällt. Schließlich zeigt sich ein starker Zusammenhang von Wachstum und dem Anteil an Genossenschaftswohnbauten, wobei dieser Anteil in den stark wachsenden Zählbezirken deutlich höher als in alle anderen Gruppen liegt. Hingegen ist kein Zusammenhang zwischen Wohnungen im öffentlichen Eigentum, also den Gemeindebauten, und Wachstum erkennbar.

Trotz der Größe der stark wachsenden Zählbezirke leben mit Stand 2014 die meisten Personen in stagnierenden oder eher schwach wachsenden Zählbe-

zirken (622.113); die stark wachsenden umfassen nur eine Wohnbevölkerung von etwa 350.000. Die schrumpfenden Viertel haben insgesamt nur ca. 230.000 EinwohnerInnen und bilden damit die kleinste Gruppe.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gibt es ebenfalls keine klaren Muster, was Wachstum betrifft was erkennbar ist an den niedrigen bzw. nicht signifikanten Korrelationen zwischen Umzugsrate und dem Lokationsquotienten in Tabelle 14**.** Eine genaue Erklärung zu diesem Indikator kann in Abschnitt 5.2 nachgelesen werden. Einen gewissen Zusammenhang scheint es hier insofern zu geben, als Bezirke in denen OstösterreicherInnen überrepräsentiert sind, ein etwas höheres Wachstum aufweisen, jene in denen Deutsche überrepräsentiert sind, ein etwas niedrigeres. Dies ergibt Sinn, wenn man bedenkt, dass das Wachstum am Stadtrand höher ist, als im Stadtzentrum. Entsprechend der Tatsache, dass das Wiener Bevölkerungswachstum in der Hauptsache auf Zuwanderung beruht, weisen alle nichtösterreichischen Herkunftsgruppen zwischen 2008 und 2014 ein positives Wachstum auf, unabhängig davon, ob der Zählbezirk, in dem sie wohnen, insgesamt schrumpft oder nicht. Schrumpfungsprozesse sind damit also vermutlich auf Entwicklungen innerhalb der in Österreich geborenen Wohnbevölkerung zurückzuführen.

## 3.2 Details zur Bevölkerungsfluktuation

Die Analyse der Bevölkerungsfluktuation innerhalb der Wohnbevölkerung beruht auf dem Indikator „Umzugsrate“, der auf Basis der Wanderungsstatistik gebildet wurde. Dieser entspricht der durchschnittlichen Summe der gemeldeten Zuzüge plus der gemeldeten Wegzüge in einem Zählbezirk zwischen 2008 und 2014, dividiert durch die Bevölkerung eines Wohngebiets (Stand 2014). Er kann also als durchschnittliche Umzüge pro Kopf interpretiert werden. Zu erwähnen ist, dass diese Statistik sich nicht auf Haushalte bezieht: Wenn aus einer Wohnung ein Haushalt auszieht und ein neuer Haushalt einzieht, wird hier aufgrund der Personenanzahl im Haushalt unter Umständen mehr als ein Umzug gezählt. Zur einfacheren Beschreibung der Fluktuationsmuster wurden die Wiener Zählbezirke in vier annähernd gleich große Gruppen mit aufsteigender Umzugsrate geteilt. Die Analyse beruht auch hier auf Korrelationsanalysen (Tabelle 14) und Kreuztabellen (Tabelle 20ff).

Geringe Fluktuation findet man im Wiener Stadtgebiet eher am Stadtrand. Wie Abbildung 2 zeigt, sind es insbesondere die Zählbezirke entlang des Gürtels, die sich durch verhältnismäßig hohe Umzugsraten vom Rest der Stadt abheben.

Allgemein sind es besonders Viertel mit hoher Bevölkerungsdichte, die von besonders hoher Bevölkerungsfluktuation betroffen sind. Die Bausubstanz ist in diesen Gebieten tendenziell schlechter, was sich an dem hohen Altbauanteil mit vielen unsanierten bzw. kleinen Wohnungen erkennen lässt. Dagegen sind Gebiete mit vielen Einfamilienhäusern beziehungsweise einem hohen Anteil von genossenschaftlichem Wohnbau und Wohnbau in öffentlicher Hand (insbesondere Gemeindebau) deutlich weniger von Bevölkerungsfluktuation betroffen. Erklärbar ist dies unter anderem durch die finanziellen Hürden, die für einen Umzug in ein Einfamilienhaus bzw. auch in eine Genossenschaftswohnung genommen werden müssen. Zudem gilt für Genossenschafts- und Gemeindebauwohnungen, dass die Vergabekriterien häufigen Wohnungswechseln entgegenwirken dürften.

Hinsichtlich der Verteilung der Altersgruppen sind es insbesondere Gebiete mit einem höheren Anteil an BewohnerInnen zwischen 20 und 34 Jahren, in denen eine höhere durchschnittliche Anzahl von Umzügen pro Kopf seit 2008 verzeichnet wurde. Auch der Anteil der 20- bis 24-Jährigen ist größer, je höher die durchschnittliche Bevölkerungsfluktuation in einem Zählbezirk ist. Entsprechend gegensätzlich verhält es sich bei den anderen Altersgruppen. Dies steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Lebensphasen, die sich in der Bezirksbevölkerung finden. So ist die Bevölkerung eines Viertels mit vielen Familien und älteren Menschen tendenziell sesshafter, während ein Bezirk mit vielen jungen Erwachsenen mehr Wohnungswechsel aufweist, bedingt durch ihre Lebensumstände (Auszug bei den Eltern, vorübergehender Wohnsitz im Studentenheim, Umzug durch Jobwechsel, Zusammenziehen mit PartnerIn, neue Wohnung aufgrund von Kindern etc.).

Die Bevölkerungsfluktuation hängt aber auch stark mit dem Anteil der Herkunftsgruppen an der Wohnbevölkerung im Zählbezirk zusammen. Je höher der Anteil an in Wien, Niederösterreich oder im Burgenland geborenen Personen ist bzw. je stärker diese überrepräsentiert sind, umso niedriger ist die Umzugsrate. Bei allen anderen Bevölkerungsgruppen verhält es sich genau umgekehrt.

Zwischen Bevölkerungsfluktuation und Neuzuzug gibt es hingegen keine eindeutigen Zusammenhänge, was an den niedrigen bzw. nicht signifikanten Korrelationen zwischen Umzugsrate und dem Lokationsquotienten in Tabelle 14 erkennbar ist. Die durchschnittlichen bzw. absoluten Zahlen der NeuzuzüglerInnen sind aber in Stadtteilen mit hoher Bevölkerungsfluktuation bei allen NeuzuzüglerInnen aus dem Ausland konsequent höher als in den Stadtteilen mit niedrigen Umzugsraten.

**Tabelle 14: Pearson-Korrelationen zur Bevölkerungsentwicklung im Wiener Stadtgebiet**

| | Ø Wachstumsrate 2008-2013 | Ø Umzugsrate 2008-2013 |
|---|---|---|
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008** | | |
| Ø Wachstumsrate 2008-2013 | 1 | -,106 |
| Ø Umzugsrate 2008-2013 | -,106 | 1 |
| **Merkmale der Wohnumgebung** | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | -,278** | ,639** |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | ,489** | -,352** |
| Anteil Einfamilienhäuser | ,195** | -,561** |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | ,119 | ,365** |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | ,281** | -,370** |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | -,123 | -,112 |
| **Merkmale der Wohnungen** | | |
| Anteil Kategorie C/D | -,134* | ,591** |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | -,120 | ,409** |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | -,103 | -,209** |
| **Über-/unterrepräsentierte Gruppen der Wohnbevölkerung nach Geburtsland** | | |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | ,196** | -,294** |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | -,115 | ,464** |
| Wien | ,083 | -,784** |
| Deutschland | -,152* | ,360** |
| Polen | -,018 | ,401** |
| Rumänien | -,029 | ,622** |
| Ungarn | -,113 | ,584** |
| Restliche EU | -,128 | ,508** |
| Ehemaliges Jugoslawien | -,051 | ,541** |
| Restliches Europa | -,006 | ,464** |
| Rest der Welt | -,023 | ,549** |
| **Über-/unterrepräsentierte Gruppen der NeuzuzüglerInnen nach Geburtsland** | | |
| Deutschland | -,136* | -,072 |
| Polen | -,098 | ,022 |
| Rumänien | -,065 | ,122 |
| Ungarn | ,001 | -,082 |
| Restliche EU | ,018 | ,087 |
| Ehemaliges Jugoslawien | -,057 | ,151* |
| Restliches Europa | ,153* | ,015 |
| Rest der Welt | ,119 | -,014 |

**Anm: **. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.**
***. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.**

## Tabelle 15: Wachstum und Schrumpfung im Wiener Stadtgebiet

| | Schrumpfung (Ø Wachstumsrate -0,5 %) | Stagnation/ leichtes Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,3 %) | Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,9 %) | Starkes Wachstum (Ø Wachstumsrate 3,5 %) |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 40,7 | 44,2 | 36,9 | 24,4 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 13,1 | 11,2 | 17,5 | 34,3 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 13,7 | 9,6 | 15,9 | 21,5 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Whg.) | 29,0 | 29,4 | 30,0 | 33,7 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 14,2 | 13,4 | 13,9 | 23,8 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 28,0 | 26,8 | 23,1 | 21,5 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 5,0 | 8,1 | 8,5 | 5,2 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 13,1 | 19,8 | 19,0 | 14,5 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 11,1 | 6,0 | 5,7 | 5,7 |
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtzahl EinwohnerInnen in Gruppe | 231.931 | 622.113 | 535.521 | 368.102 |
| Durchschnittliche Einwohnerzahl | 5.798 | 8.186 | 9.233 | 6.347 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 9,7 | 9,6 | 9,2 | 9,8 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 8,4 | 9,4 | 7,4 | 6,4 |
| Anteil Wien | 50,7 | 48,0 | 48,4 | 51,7 |
| Anteil Deutschland | 2,8 | 3,1 | 2,3 | 1,9 |
| Anteil Polen | 2,4 | 2,4 | 2,6 | 2,4 |
| Anteil Rumänien | 1,3 | 1,3 | 1,6 | 1,3 |
| Anteil Ungarn | 1,0 | 1,1 | 1,1 | 1,0 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 7,0 | 8,7 | 10,3 | 8,8 |
| Anteil Rest der Welt | 16,7 | 16,4 | 17,1 | 16,6 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 12,8 | 13,4 | 14,4 | 15,9 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,7 | 4,7 | 5,2 | 5,1 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 6,4 | 7,0 | 7,1 | 6,7 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 13,4 | 15,5 | 15,0 | 16,0 |
| Anteil > 35-Jährige | 62,6 | 59,4 | 58,4 | 56,3 |
| Anteil Frauen | 52,2 | 52,4 | 51,8 | 51,5 |

## Tabelle 16: Wachstum und Schrumpfung im Wiener Stadtgebiet (Forts.)

| | Schrumpfung (Ø Wachstumsrate -0,5 %) | Stagnation/ leichtes Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,3 %) | Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,9 %) | Starkes Wachstum (Ø Wachstumsrate 3,5 %) |
|---|---|---|---|---|
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | -0,5 | 0,3 | 0,9 | 3,5 |
| Wachstum Deutschland | 1,5 | 3,1 | 3,6 | 6,5 |
| Wachstum Polen | 1,6 | 3,1 | 3,3 | 6,7 |
| Wachstum Rumänien | 4,5 | 7,5 | 9,2 | 12,3 |
| Wachstum Ungarn | 3,1 | 4,9 | 7,3 | 10,9 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | 0,2 | 0,9 | 1,3 | 4,8 |
| Umzugsrate | 0,22 | 0,23 | 0,23 | 0,20 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 13,06 | 22,42 | 18,33 | 8,34 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,075 | 0,072 | 0,024 | 0,157 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,8 | 5,4 | 5,8 | 6,5 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 19,7 | 25,5 | 28,4 | 22,4 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 31,5 | 36,0 | 34,6 | 33,2 |
| Anteil > 35-Jährige | 31,8 | 24,4 | 22,4 | 26,1 |
| Anteil Frauen | 40,1 | 44,8 | 43,1 | 41,4 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 6,99 | 12,41 | 15,35 | 6,62 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,178 | 0,300 | 0,291 | 0,238 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 3,1 | 3,1 | 3,4 | 3,1 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 18,4 | 19,8 | 21,0 | 19,8 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 33,3 | 34,9 | 34,7 | 34,1 |
| Anteil > 35-Jährige | 37,2 | 34,4 | 32,5 | 34,6 |
| Anteil Frauen | 47,6 | 45,8 | 42,7 | 42,8 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 9,13 | 10,93 | 15,40 | 7,97 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,056 | 0,218 | 0,263 | 0,233 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 10,0 | 8,4 | 8,7 | 8,8 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 19,5 | 22,2 | 21,4 | 21,2 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 31,0 | 30,4 | 29,2 | 29,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 31,6 | 29,4 | 31,2 | 30,8 |
| Anteil Frauen | 51,1 | 47,9 | 45,5 | 49,6 |

## Tabelle 17: Wachstum und Schrumpfung im Wiener Stadtgebiet (Forts.)

| | Schrumpfung (Ø Wachstumsrate -0,5 %) | Stagnation/ leichtes Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,3 %) | Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,9 %) | Starkes Wachstum (Ø Wachstumsrate 3,5 %) |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 5,26 | 7,87 | 9,32 | 5,18 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,327 | 0,553 | 0,636 | 0,516 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,7 | 5,7 | 5,5 | 5,8 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 16,8 | 17,1 | 16,3 | 17,9 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 34,9 | 35,5 | 32,6 | 34,6 |
| Anteil > 35-Jährige | 33,8 | 32,9 | 34,9 | 33,0 |
| Anteil Frauen | 44,1 | 49,2 | 44,0 | 46,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 10,84 | 18,02 | 23,29 | 12,17 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,024 | 0,213 | 0,415 | 0,352 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 11,0 | 10,0 | 10,5 | 10,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,3 | 23,1 | 20,8 | 21,3 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 29,9 | 28,3 | 27,8 | 30,0 |
| Anteil > 35-Jährige | 28,0 | 28,2 | 30,6 | 28,6 |
| Anteil Frauen | 41,3 | 44,0 | 43,8 | 44,2 |

### Tabelle 18: Lokalisationsquotient der Wohnbevölkerung nach Herkunft und Bevölkerungswachstum

| Geburts(bundes)land | Schrumpfung (Ø Wachstumsrate -0,5 %) | Stagnation/ leichtes Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,3 %) | Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,9 %) | Starkes Wachstum (Ø Wachstumsrate 3,5 %) |
|---|---|---|---|---|
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 1,02 | 1,01 | 0,99 | 1,07 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 1,06 | 1,10 | 0,96 | 0,83 |
| Wien | 1,08 | 1,03 | 1,02 | 1,11 |
| Deutschland | 1,13 | 1,14 | 0,97 | 0,81 |
| Polen | 0,84 | 0,90 | 0,96 | 0,88 |
| Rumänien | 0,82 | 0,87 | 1,01 | 0,88 |
| Ungarn | 0,98 | 0,98 | 1,05 | 0,89 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 0,64 | 0,88 | 0,99 | 0,81 |
| Restliche EU | 1,09 | 1,04 | 0,99 | 0,89 |
| Restliches Europa | 0,79 | 0,85 | 0,96 | 0,84 |
| Rest der Welt | 1,00 | 0,92 | 0,97 | 0,93 |

### Tabelle 19: Lokalisationsquotient der NeuzuzüglerInnen nach Herkunft und Bevölkerungswachstum

| Geburtsland | Schrumpfung (Ø Wachstumsrate -0,5 %) | | Stagnation/ leichtes Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,3 %) | | Wachstum (Ø Wachstumsrate 0,9 %) | | Starkes Wachstum (Ø Wachstumsrate 3,5 %) | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NZ | LQ | NZ | LQ | NZ | LQ | NZ | LQ |
| Deutschland | 3.658 | 1,06 | 11.929 | 1,18 | 7.441 | 0,97 | 3.388 | 0,83 |
| Polen | 1.958 | 0,86 | 6.600 | 0,94 | 6.234 | 1,08 | 2.686 | 0,91 |
| Rumänien | 2.555 | 0,77 | 5.815 | 0,90 | 6.252 | 1,06 | 3.236 | 0,94 |
| Ungarn | 1.473 | 0,94 | 4.186 | 1,03 | 3.782 | 1,15 | 2.104 | 1,14 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 3.036 | 0,74 | 9.585 | 0,97 | 9.457 | 1,03 | 4.939 | 0,93 |
| Restliche EU | 6.001 | 1,00 | 16.188 | 1,01 | 12.096 | 0,94 | 6.596 | 0,94 |
| Restliches Europa | 3.331 | 1,01 | 8.149 | 0,93 | 6.609 | 0,93 | 4.954 | 1,06 |
| Rest der Welt | 9.470 | 1,14 | 17.413 | 0,95 | 13.918 | 0,96 | 9.562 | 1,11 |
| Gesamt | 31.482 | | 79.865 | | 65.789 | | 37.465 | |

**Anm.: NZ = Summe der NeuzuzüglerInnen von 2008 bis 2014**

## Tabelle 20: Bevölkerungsfluktuation im Wiener Stadtgebiet

| | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,13 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,18 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,23 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,34 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 14,0 | 24,8 | 48,4 | 60,0 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 31,7 | 23,0 | 10,7 | 10,1 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 40,9 | 14,8 | 2,5 | 1,1 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 17,1 | 27,0 | 34,9 | 43,3 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 24,7 | 18,8 | 12,5 | 9,0 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 22,6 | 32,9 | 26,4 | 17,1 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 2,3 | 3,5 | 8,1 | 13,9 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 10,3 | 15,1 | 20,2 | 22,9 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 9,6 | 7,4 | 6,2 | 3,8 |
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtzahl EinwohnerInnen in Gruppe | 287.248 | 394.714 | 489.063 | 586.642 |
| Durchschnittliche Einwohnerzahl | 4.953 | 6.805 | 8.432 | 10.115 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 10,6 | 9,7 | 9,6 | 8,9 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 5,6 | 6,3 | 8,0 | 10,4 |
| Anteil Wien | 63,5 | 56,9 | 47,4 | 38,7 |
| Anteil Deutschland | 1,8 | 2,1 | 2,6 | 3,2 |
| Anteil Polen | 1,7 | 2,0 | 2,5 | 3,1 |
| Anteil Rumänien | 0,8 | 1,1 | 1,4 | 1,9 |
| Anteil Ungarn | 0,7 | 0,8 | 1,1 | 1,3 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 4,1 | 6,4 | 9,6 | 12,6 |
| Anteil Rest der Welt | 11,1 | 14,6 | 17,7 | 20,0 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 14,7 | 15,7 | 13,2 | 13,1 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,6 | 5,1 | 4,5 | 4,5 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 5,4 | 6,1 | 7,1 | 8,9 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 10,7 | 13,7 | 16,2 | 19,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 63,7 | 59,4 | 59,0 | 53,7 |
| Anteil Frauen | 52,5 | 52,7 | 52,1 | 50,7 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 1,4 | 1,6 | 0,7 | 0,9 |
| Wachstum Deutschland | 3,0 | 3,1 | 3,3 | 5,7 |
| Wachstum Polen | 4,9 | 4,9 | 3,0 | 2,3 |
| Wachstum Rumänien | 9,2 | 9,4 | 7,7 | 8,0 |
| Wachstum Ungarn | 6,0 | 6,1 | 6,3 | 8,4 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | 3,8 | 3,2 | 0,7 | -0,2 |
| Umzugsrate | 0,13 | 0,18 | 0,23 | 0,34 |

## Tabelle 21: Bevölkerungsfluktuation im Wiener Stadtgebiet (Forts.)

| | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,13 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,18 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,23 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,34 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 3,69 | 8,07 | 19,36 | 33,94 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | -0,104 | -0,003 | 0,134 | 0,301 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,1 | 5,7 | 6,2 | 5,6 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 16,5 | 21,2 | 26,7 | 33,4 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 28,7 | 33,5 | 35,9 | 38,6 |
| Anteil > 35-Jährige | 35,7 | 27,6 | 22,7 | 16,5 |
| Anteil Frauen | 41,0 | 41,9 | 43,3 | 44,8 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 1,94 | 4,93 | 12,43 | 23,75 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,167 | 0,224 | 0,298 | 0,354 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 2,4 | 2,8 | 4,1 | 3,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 16,9 | 18,1 | 20,5 | 24,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 32,8 | 35,4 | 34,2 | 35,0 |
| Anteil > 35-Jährige | 40,2 | 34,2 | 33,0 | 30,6 |
| Anteil Frauen | 46,6 | 45,3 | 43,4 | 43,1 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 1,71 | 5,16 | 11,34 | 25,78 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,119 | 0,285 | 0,205 | 0,208 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 8,3 | 8,6 | 8,6 | 9,9 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 19,1 | 20,6 | 21,2 | 24,3 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 28,5 | 27,1 | 32,1 | 32,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 37,0 | 32,3 | 28,1 | 25,0 |
| Anteil Frauen | 50,6 | 46,5 | 49,6 | 46,4 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 1,60 | 3,71 | 8,46 | 14,66 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,395 | 0,461 | 0,569 | 0,678 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,7 | 4,4 | 4,9 | 8,0 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 14,4 | 15,3 | 17,7 | 20,8 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 28,4 | 37,2 | 37,1 | 34,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 41,2 | 32,5 | 31,0 | 29,7 |
| Anteil Frauen | 47,4 | 44,1 | 46,2 | 47,4 |

## Tabelle 22: Bevölkerungsfluktuation im Wiener Stadtgebiet (Forts.)

| | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,13 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,18 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,23 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,34 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 2,59 | 6,87 | 18,25 | 38,83 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,191 | 0,268 | 0,264 | 0,339 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 9,0 | 11,6 | 11,1 | 10,3 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,3 | 21,7 | 21,3 | 22,8 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 32,3 | 26,2 | 27,7 | 29,2 |
| Anteil > 35-Jährige | 30,3 | 30,4 | 28,1 | 26,6 |
| Anteil Frauen | 44,5 | 44,2 | 43,8 | 41,6 |

## Tabelle 23: Lokalisationsquotient der Wohnbevölkerung nach Herkunft und Bevölkerungsfluktuation

| Geburts(bundes)land | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,13 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,18 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,23 | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,34 |
|---|---|---|---|---|
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 1,13 | 1,02 | 1,00 | 0,95 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 0,72 | 0,83 | 1,08 | 1,32 |
| Wien | 1,30 | 1,16 | 0,97 | 0,79 |
| Deutschland | 0,74 | 0,87 | 1,14 | 1,29 |
| Polen | 0,67 | 0,77 | 0,96 | 1,20 |
| Rumänien | 0,54 | 0,78 | 0,97 | 1,31 |
| Ungarn | 0,70 | 0,85 | 1,11 | 1,25 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 0,73 | 0,88 | 1,14 | 1,25 |
| Restliche EU | 0,44 | 0,67 | 0,97 | 1,32 |
| Restliches Europa | 0,47 | 0,77 | 1,02 | 1,20 |
| Rest der Welt | 0,71 | 0,90 | 1,03 | 1,17 |

**Tabelle 24: Lokalisationsquotient der NeuzuzüglerInnen nach Herkunft und Bevölkerungsfluktuation**

| Geburtsland | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,13 | | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,18 | | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,23 | | Ø Anzahl Umzüge/Kopf 0,34 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NZ | LQ | NZ | LQ | NZ | LQ | NZ | LQ |
| Deutschland | 1.500 | 1,09 | 3.276 | 0,95 | 7.860 | 1,05 | 13.780 | 1,00 |
| Polen | 787 | 0,95 | 2.000 | 0,86 | 5.048 | 1,00 | 9.643 | 0,99 |
| Rumänien | 695 | 0,82 | 2.093 | 0,99 | 4.605 | 0,85 | 10.465 | 1,04 |
| Ungarn | 651 | 1,17 | 1.508 | 1,13 | 3.434 | 1,01 | 5.952 | 0,98 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 2.009 | 0,95 | 4.888 | 0,93 | 11.513 | 1,00 | 22.471 | 1,01 |
| Restliche EU | 1.053 | 0,82 | 2.791 | 0,89 | 7.409 | 0,97 | 15.764 | 1,05 |
| Restliches Europa | 1.041 | 0,82 | 3.029 | 1,02 | 7.667 | 1,14 | 11.306 | 0,93 |
| Rest der Welt | 2.791 | 1,07 | 6.863 | 1,06 | 13.857 | 0,97 | 26.852 | 1,01 |
| Gesamt | 10.527 | | 26.448 | | 61.393 | | 116.233 | |

**Anm.: NZ = Summe der NeuzuzüglerInnen von 2008 bis 2014**

# 4 Ankunftsviertel der NeuzuzüglerInnen

NeuzuzüglerInnen nach Wien lassen sich in der Mehrzahl in dicht bevölkerten, zentral gelegenen Vierteln nieder, wobei eine deutliche Konzentration in Gürtelnähe zu erkennen ist (Abbildung 3). Ein Vergleich mit den Abbildungen Abbildung 2 und in Kapitel 3 zeigt die deutlichen Überschneidungen mit den stark fluktuierenden Gebieten, im Gegensatz zu den Wachstums und Schrumpfungsmustern. Im Rahmen einer Korrelationsanalyse wird ein deutlicher Zusammenhang mit der Bevölkerungsdichte erkennbar: Je mehr Menschen in einem Viertel wohnen, umso mehr Neuzuzüge gibt es insgesamt, unabhängig von der Herkunft. Ebenso sind es Bezirke mit höherer Bevölkerungsfluktuation, die vermehrt NeuzuzüglerInnen anziehen. Auffällig ist jedoch, dass nur wenig Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum besteht. Neuankömmlinge in Wien ziehen also eher in Bezirke, in denen bereits viele Menschen leben, in denen viel Kommen und Gehen herrscht, bei gleichzeitig geringem Bevölkerungswachstum (Tabelle 14) Auch die Merkmale der Wohnungen spielen eine Rolle: Je höher die Anteile von kleinen (<44 m²) und unsanierten (Kategorie C/D) Wohnungen, desto höher ist die Anzahl der NeuzuzüglerInnen in diesen Vierteln.

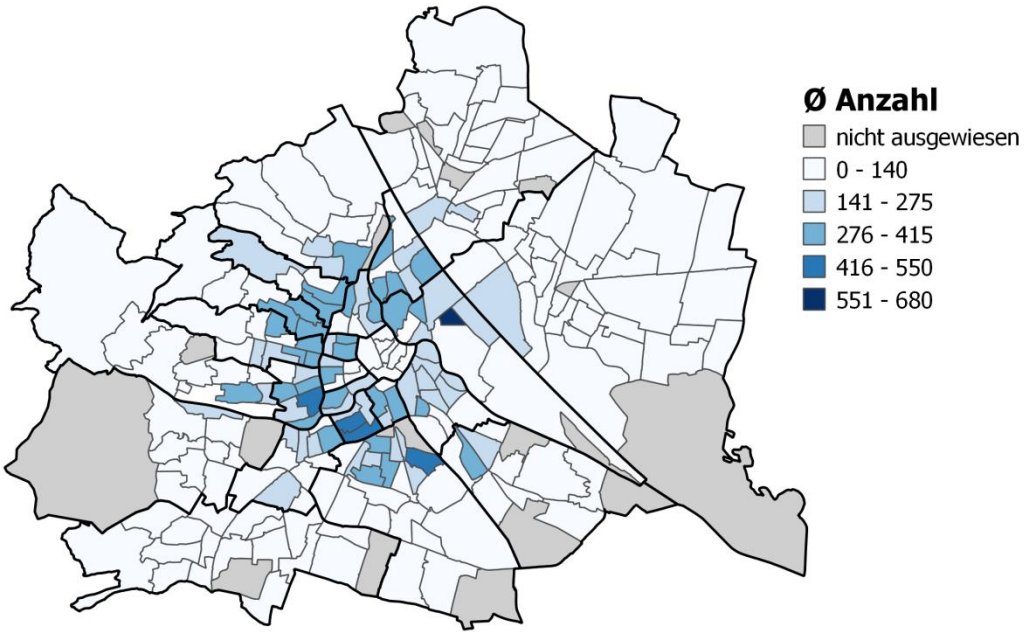



**Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl NeuzuzüglerInnen 2008-2014**

Interessant ist auch, wo NeuzuzüglerInnen selten hinziehen: Es sind dies Gebiete mit hohem Wohnungsstandard, Neubaugebiete, der von Einfamilienhäusern dominierte Stadtrand und Gebiete mit hohen Anteilen an Genossenschafts- bzw. Gemeindewohnbauten.

## Tabelle 25: Pearson-Korrelation der NeuzuzüglerInnen-Anzahlen mit Eigenschaften der Stadtviertel

| | Alle | Deutschland | Polen | Rumänien | Ungarn | Ehem. Jugoslawien |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Bevölkerungsanzahl** | ,735** | ,563** | ,721** | ,696** | ,717** | ,741** |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008** | | | | | | |
| Ø Wachstumsrate 2008-2013 | -,138* | -,187** | -,135* | -,113 | -,134* | -,104 |
| Ø Umzugsrate 2008-2013 | ,735** | ,591** | ,594** | ,693** | ,711** | ,664** |
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | ,622** | ,667** | ,536** | ,486** | ,521** | ,519** |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | -,383** | -,401** | -,352** | -,314** | -,365** | -,340** |
| Anteil Einfamilienhäuser | -,526** | -,474** | -,469** | -,439** | -,496** | -,472** |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | ,401** | ,216** | ,324** | ,348** | ,320** | ,383** |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | -,345** | -,413** | -,266** | -,236** | -,281** | -,248** |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | -,212** | -,272** | -,149* | -,137* | -,158* | -,087 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | | | | |
| Anteil Kategorie C/D | ,706** | ,487** | ,806** | ,755** | ,650** | ,809** |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | ,437** | ,185** | ,412** | ,368** | ,333** | ,431** |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | -,288** | -,109 | -,383** | -,359** | -,314** | -,414** |

**Anm: **. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.**
***. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.**

## 4.1 Ankunftsviertel einzelner Herkunftsgruppen

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit den wichtigsten Ankunftsvierteln der einzelnen Herkunftsgruppen. Als wichtigste Viertel sind hier jene Zählbezirke definiert, die seit 2008 den im Durchschnitt stärksten Zustrom an NeuzuzüglerInnen erfahren haben.

Tabelle 26ff. nennt die zehn wichtigsten Ankunftsviertel von Personen aus den Geburtsländern Deutschland, Polen, Rumänien, Ungarn und dem ehemaligen Jugoslawien. Auffällig ist dabei, dass einige Viertel zu den zehn wichtigsten Ankunftsvierteln mehrerer Herkunftsgruppen zählen. Es sind dies nach Bezirken: 9020104 Taborstraße, 9020107 Ausstellungsstraße (2. Bezirk), 9050102 Matzleinsdorf, 9050103 Siebenbrunnenplatz (5. Bezirk), 9080101 Laudongasse (8.Bezirk), 9100102 Gellertplatz, 9100105 Arthaberplatz (10. Bezirk), 9150103 Fünfhaus-Westbahnhof, 9150106 Rauscherplatz (15. Bezirk), 9160105 Wilhelminenstraße, 9160110 Richard-Wagner-Platz (16. Bezirk), 9170103 Äußere Hernalser Hauptstraße (17. Bezirk), 9180103 Kreutzgasse (18. Bezirk)

Für die jeweils zehn wichtigsten Ankunftsviertel jeder Herkunftsgruppe wurden in Tabelle 29ff. Überblickstabellen erstellt, in denen Durchschnittswerte für diese Viertel zusammenfasst werden.

**Tabelle 26: Stärkste Ankunftsviertel und durchschnittliche Anzahl der NeuzuzüglerInnen nach Geburtsland**

| | Deutschland | Bezirk | Ø Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1. | 9080102 Josefstädter Straße | 8. Bezirk | 74 |
| 2. | 9050103 Siebenbrunnenplatz | 5. Bezirk | 67 |
| 3. | 9090104 Nußdorferstraße-Volksoper | 9. Bezirk | 66 |
| 4. | 9180103 Kreutzgasse | 18. Bezirk | 63 |
| 5. | 9040102 Argentinierstraße | 4. Bezirk | 61 |
| 6. | 9180102 Gentzgasse | 18. Bezirk | 60 |
| 7. | 9070104 Schottenfeld | 7. Bezirk | 59 |
| 8. | 9040103 Wiedner Hauptstraße | 4. Bezirk | 58 |
| 9. | 9060103 Stumpergasse | 6. Bezirk | 58 |
| 10. | 9050102 Matzleinsdorf | 5. Bezirk | 58 |

## Tabelle 27: Stärkste Ankunftsviertel und durchschnittliche Anzahl der NeuzuzüglerInnen nach Geburtsland (Forts.)

| | Polen | Bezirk | Ø Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1. | 9160105 Wilhelminenstraße | 16. Bezirk | 55 |
| 2. | 9150106 Rauscherplatz | 15. Bezirk | 49 |
| 3. | 9170103 Äußere Hernalser Hauptstraße | 17. Bezirk | 47 |
| 4. | 9170102 Alt-Hernals | 17. Bezirk | 46 |
| 5. | 9120102 Fuchsenfeld | 12. Bezirk | 46 |
| 6. | 9170101 Dornerplatz | 17. Bezirk | 45 |
| 7. | 9100102 Gellertplatz | 10. Bezirk | 45 |
| 8. | 9050103 Siebenbrunnenplatz | 5. Bezirk | 44 |
| 9. | 9160110 Richard-Wagner-Platz | 16. Bezirk | 43 |
| 10. | 9020107 Ausstellungsstraße | 2. Bezirk | 42 |

| | Rumänien | Bezirk | Ø Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1. | 9200105 Wallensteinstraße | 20. Bezirk | 59 |
| 2. | 9020104 Taborstraße | 2. Bezirk | 59 |
| 3. | 9150106 Rauscherplatz | 15. Bezirk | 53 |
| 4. | 9080101 Laudongasse | 8. Bezirk | 52 |
| 5. | 9180103 Kreutzgasse | 18. Bezirk | 51 |
| 6. | 9100105 Arthaberplatz | 10. Bezirk | 49 |
| 7. | 9150103 Fünfhaus-Westbahnhof | 15. Bezirk | 48 |
| 8. | 9100102 Gellertplatz | 10. Bezirk | 45 |
| 9. | 9110103 Enkplatz | 11. Bezirk | 43 |
| 10. | 9160101 Neulerchenfeld | 16. Bezirk | 42 |

| | Ungarn | Bezirk | Ø Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1. | 9150103 Fünfhaus-Westbahnhof | 15. Bezirk | 32 |
| 2. | 9020104 Taborstraße | 2. Bezirk | 29 |
| 3. | 9100102 Gellertplatz | 10. Bezirk | 27 |
| 4. | 9100110 Neerwindenplatz-Raxstraße | 10. Bezirk | 27 |
| 5. | 9170103 Äußere Hernalser Hauptstraße | 17. Bezirk | 26 |
| 6. | 9160105 Wilhelminenstraße | 16. Bezirk | 25 |
| 7. | 9100105 Arthaberplatz | 10. Bezirk | 22 |
| 8. | 9080101 Laudongasse | 8. Bezirk | 22 |
| 9. | 9150102 Reithofferplatz | 15. Bezirk | 22 |
| 10. | 9110111 Kaiser-Ebersdorf | 11. Bezirk | 21 |

## Tabelle 28: Stärkste Ankunftsviertel und durchschnittliche Anzahl der NeuzuzüglerInnen nach Geburtsland (Forts.)

| | Ehem. Jugoslawien | Bezirk | Ø Anzahl |
|---|---|---|---|
| 1. | 9100102 Gellertplatz | 10. Bezirk | 80 |
| 2. | 9150106 Rauscherplatz | 15. Bezirk | 79 |
| 3. | 9160110 Richard-Wagner-Platz | 16. Bezirk | 78 |
| 4. | 9100105 Arthaberplatz | 10. Bezirk | 77 |
| 5. | 9150103 Fünfhaus-Westbahnhof | 15. Bezirk | 75 |
| 6. | 9170103 Äußere Hernalser Hauptstraße | 17. Bezirk | 74 |
| 7. | 9160105 Wilhelminenstraße | 16. Bezirk | 73 |
| 8. | 9050103 Siebenbrunnenplatz | 5. Bezirk | 66 |
| 9. | 9020107 Ausstellungsstraße | 2. Bezirk | 65 |
| 10. | 9050102 Matzleinsdorf | 5. Bezirk | 64 |

## Tabelle 29: Durchschnittswerte für die 10 stärksten Ankunftsviertel nach Geburtsland

| | Deutsch-land | Polen | Rumänien | Ungarn | Ehem. Jugosla-wien |
|---|---|---|---|---|---|
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 70,3 | 65,6 | 61,1 | 56,6 | 64,7 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 5,2 | 6,9 | 7,6 | 9,4 | 7,6 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 0,2 | 0,3 | 0,3 | 1,8 | 0,2 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 36,4 | 41,9 | 38,1 | 39,8 | 45,4 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 4,2 | 8,3 | 8,3 | 13,3 | 9,1 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 13,0 | 17,6 | 17,1 | 22,9 | 18,0 |
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 10,6 | 20,7 | 16,5 | 14,6 | 20,3 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 19,3 | 32,3 | 26,2 | 26,0 | 31,5 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 6,1 | 1,3 | 3,0 | 3,2 | 1,2 |
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | | | |
| Einwohnerzahl | 13.056 | 14.913 | 14.064 | 13.746 | 15.663 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 9,2 | 8,2 | 8,1 | 8,2 | 8,0 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 13,8 | 8,3 | 8,5 | 7,4 | 8,0 |
| Anteil Wien | 39,6 | 38,9 | 38,8 | 40,7 | 38,4 |
| Anteil Deutschland | 4,5 | 2,4 | 2,6 | 2,2 | 2,4 |
| Anteil Polen | 2,5 | 3,9 | 3,1 | 2,9 | 3,5 |
| Anteil Rumänien | 1,4 | 2,0 | 2,3 | 2,0 | 2,1 |
| Anteil Ungarn | 1,2 | 1,1 | 1,3 | 1,4 | 1,2 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 8,8 | 15,9 | 14,5 | 14,1 | 15,9 |
| Anteil Rest der Welt | 19,0 | 19,2 | 20,7 | 21,0 | 20,5 |

## Tabelle 30: Durchschnittswerte für die 10 stärksten Ankunftsviertel nach Geburtsland (Forts.)

| | Deutsch-land | Polen | Rumänien | Ungarn | Ehem. Jugosla-wien |
|---|---|---|---|---|---|
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | | | |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 11,4 | 13,8 | 14,3 | 14,4 | 14,3 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,2 | 4,8 | 4,9 | 4,9 | 5,0 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 9,1 | 8,6 | 8,9 | 8,7 | 8,6 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 19,9 | 19,4 | 19,6 | 18,9 | 19,3 |
| Anteil > 35-Jährige | 55,3 | 53,4 | 52,4 | 53,0 | 52,8 |
| Anteil Frauen | 52,4 | 50,3 | 49,8 | 49,2 | 50,0 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 0,4 | 0,5 | 0,7 | 1,0 | 0,6 |
| Wachstum Deutschland | 5,3 | 5,9 | 5,6 | 4,0 | 5,4 |
| Wachstum Polen | 1,1 | 3,4 | 2,3 | 2,5 | 2,5 |
| Wachstum Rumänien | 6,8 | 9,2 | 8,2 | 9,4 | 8,9 |
| Wachstum Ungarn | 6,0 | 9,6 | 9,9 | 8,9 | 9,3 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | -1,7 | -0,7 | -0,4 | 0,7 | -0,5 |
| Umzugsrate | 0,30 | 0,32 | 0,39 | 0,40 | 0,32 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | | | |
| Anzahl | 62,5 | 37,3 | 35,7 | 28,2 | 39,0 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,307 | 0,312 | 0,280 | 0,228 | 0,222 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,6 | 4,8 | 5,3 | 6,0 | 4,8 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 32,6 | 37,4 | 33,4 | 30,8 | 36,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 39,7 | 38,3 | 37,0 | 33,8 | 37,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 18,1 | 14,1 | 17,4 | 21,3 | 15,6 |
| Anteil Frauen | 47,3 | 45,8 | 45,0 | 43,2 | 45,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | | | |
| Anzahl | 24,0 | 46,2 | 33,3 | 30,6 | 41,5 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,477 | 0,506 | 0,515 | 0,432 | 0,463 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,4 | 3,6 | 3,5 | 3,7 | 3,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 24,6 | 20,2 | 20,1 | 18,2 | 20,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 34,7 | 34,0 | 34,6 | 35,8 | 34,7 |
| Anteil > 35-Jährige | 28,9 | 33,9 | 33,8 | 34,0 | 32,9 |
| Anteil Frauen | 46,5 | 37,6 | 40,2 | 36,6 | 40,3 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | | | |
| Anzahl | 22,3 | 37,9 | 50,1 | 40,7 | 40,6 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,229 | 0,144 | 0,252 | 0,349 | 0,428 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 11,5 | 8,9 | 8,8 | 8,1 | 8,9 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 25,7 | 24,0 | 21,8 | 22,0 | 23,4 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 31,0 | 32,1 | 31,7 | 33,1 | 32,3 |
| Anteil > 35-Jährige | 25,1 | 25,7 | 27,4 | 27,8 | 25,8 |
| Anteil Frauen | 52,8 | 45,0 | 37,4 | 36,6 | 44,4 |

## Tabelle 31: Durchschnittswerte für die 10 stärksten Ankunftsviertel nach Geburtsland (Forts.)

| | Deutsch-land | Polen | Rumänien | Ungarn | Ehem. Jugosla-wien |
|---|---|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | | | |
| Anzahl | 16,3 | 18,9 | 22,5 | 25,4 | 21,5 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,691 | 0,792 | 0,800 | 0,640 | 0,744 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 7,2 | 5,1 | 5,6 | 4,7 | 4,9 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 23,0 | 15,2 | 18,1 | 15,4 | 16,2 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 36,8 | 36,1 | 36,0 | 36,9 | 37,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 27,0 | 37,0 | 33,5 | 38,0 | 35,4 |
| Anteil Frauen | 52,7 | 44,8 | 42,1 | 37,4 | 44,5 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | | | |
| Anzahl | 36,6 | 68,3 | 64,5 | 60,3 | 73,1 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,303 | 0,290 | 0,340 | 0,401 | 0,473 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 13,3 | 9,3 | 8,6 | 7,8 | 9,5 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 26,6 | 20,6 | 21,5 | 21,6 | 19,6 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 27,5 | 27,9 | 30,0 | 31,3 | 28,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 23,2 | 28,7 | 28,3 | 29,0 | 28,5 |
| Anteil Frauen | 44,9 | 39,6 | 36,4 | 34,1 | 39,8 |

## Tabelle 32: Ankunftsviertel für Deutschland

| | 1. Josefstädter Straße | 2. Siebenbrunnenplatz | 3. Nußdorferstr.-Volksoper |
|---|---|---|---|
| Bezirk | 8 | 5 | 9 |
| Zählbezirk | 9080102 | 9050103 | 9090104 |
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 76,3 | 71,5 | 80,4 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 4,0 | 5,2 | 3,8 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 0,3 | 0,2 | 0,1 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 34,7 | 41,4 | 37,1 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 2,6 | 2,9 | 2,7 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 6,0 | 16,6 | 9,3 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 5,1 | 18,5 | 11,1 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 12,7 | 31,0 | 18,8 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 10,6 | 1,6 | 4,0 |

## Tabelle 33: Ankunftsviertel für Deutschland (Forts.)

| | 1. Josefstädter Straße | 2. Siebenbrunnenplatz | 3. Nußdorferstr.-Volksoper |
|---|---|---|---|
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | |
| Einwohnerzahl | 11.149 | 16.487 | 9.395 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 9,2 | 9,1 | 10,2 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 17,0 | 12,0 | 16,3 |
| Anteil Wien | 43,3 | 34,7 | 35,3 |
| Anteil Deutschland | 5,8 | 3,4 | 5,9 |
| Anteil Polen | 1,6 | 3,2 | 2,1 |
| Anteil Rumänien | 1,0 | 1,7 | 1,2 |
| Anteil Ungarn | 1,1 | 1,2 | 1,7 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 4,2 | 13,2 | 8,5 |
| Anteil Rest der Welt | 16,8 | 21,5 | 19,0 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 10,6 | 12,2 | 9,4 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,7 | 4,5 | 4,3 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 10,6 | 8,8 | 12,5 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 18,1 | 21,7 | 23,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 56,0 | 52,9 | 50,3 |
| Anteil Frauen | 53,5 | 50,9 | 51,7 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 0,1 | 0,6 | 0,8 |
| Wachstum Deutschland | 5,3 | 6,5 | 7,4 |
| Wachstum Polen | 0,2 | 1,3 | 0,5 |
| Wachstum Rumänien | 5,6 | 9,2 | 12,5 |
| Wachstum Ungarn | 2,7 | 6,0 | 10,5 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | -4,6 | -1,3 | -2,7 |
| Umzugsrate | 0,29 | 0,34 | 0,35 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 74 | 67 | 66 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,806 | 0,293 | 0,819 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,8 | 4,5 | 3,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 35,5 | 36,8 | 44,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 38,2 | 43,3 | 36,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 17,6 | 13,1 | 11,9 |
| Anteil Frauen | 49,0 | 47,3 | 48,9 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 19 | 44 | 21 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | -0,055 | 0,369 | 0,138 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 3,8 | 3,9 | 4,8 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 47,4 | 18,4 | 28,3 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 21,8 | 38,4 | 32,4 |
| Anteil > 35-Jährige | 22,6 | 29,7 | 28,3 |
| Anteil Frauen | 56,4 | 43,9 | 44,1 |

## Tabelle 34: Ankunftsviertel für Deutschland (Forts.)

| | 1. Josefstädter Straße | 2. Siebenbrunnenplatz | 3. Nußdorferstr.-Volksoper |
|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 12 | 41 | 11 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | -0,374 | -0,099 | 0,755 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 14,0 | 10,8 | 8,9 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 40,7 | 22,4 | 35,4 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 29,1 | 34,6 | 27,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 12,8 | 27,3 | 21,5 |
| Anteil Frauen | 64,0 | 47,9 | 62,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 13 | 20 | 18 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,823 | 0,795 | 0,792 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 10,6 | 3,6 | 12,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 39,4 | 15,7 | 34,1 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 30,9 | 43,6 | 27,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 16,0 | 33,6 | 16,7 |
| Anteil Frauen | 67,0 | 49,3 | 55,6 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 22 | 66 | 33 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | -0,387 | 0,661 | 0,724 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 18,8 | 10,1 | 18,9 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 43,5 | 21,1 | 36,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 21,4 | 29,3 | 22,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 11,0 | 25,9 | 15,4 |
| Anteil Frauen | 52,6 | 47,6 | 46,1 |

## Tabelle 35: Ankunftsviertel für Polen

| | 1. Wilhelminenstraße | 2. Rauscherplatz | 3. Äuß Hernalser Hauptstraße |
|---|---|---|---|
| Bezirk | 16 | 15 | 17 |
| Zählbezirk | 9160105 | 9150106 | 9170103 |
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 61,4 | 69,9 | 60,9 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 10,8 | 5,9 | 8,9 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 0,3 | 0,1 | 0,3 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 44,8 | 41,7 | 32,5 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 18,7 | 6,6 | 11,9 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 8,1 | 12,2 | 18,9 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 22,0 | 25,1 | 17,7 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 31,2 | 34,9 | 28,9 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 1,2 | 1,2 | 1,3 |

## Tabelle 36: Ankunftsviertel für Polen (Forts.)

| | 1. Wilhelminenstraße | 2. Rauscherplatz | 3. Äuß Hernalser Hauptstraße |
|---|---|---|---|
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | |
| Einwohnerzahl | 15.982 | 14.298 | 17.365 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 8,3 | 8,1 | 8,9 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 9,0 | 8,7 | 8,5 |
| Anteil Wien | 42,6 | 35,2 | 44,6 |
| Anteil Deutschland | 2,3 | 2,4 | 2,3 |
| Anteil Polen | 4,0 | 4,4 | 3,3 |
| Anteil Rumänien | 1,8 | 2,6 | 1,2 |
| Anteil Ungarn | 1,1 | 1,2 | 1,2 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 16,5 | 19,1 | 15,0 |
| Anteil Rest der Welt | 14,5 | 18,3 | 15,0 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 13,7 | 13,7 | 13,9 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,3 | 4,7 | 4,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 7,7 | 8,7 | 8,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 18,2 | 19,6 | 17,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 56,1 | 53,3 | 55,9 |
| Anteil Frauen | 51,2 | 49,4 | 50,4 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 1,0 | 0,8 | 0,3 |
| Wachstum Deutschland | 5,9 | 7,3 | 4,6 |
| Wachstum Polen | 3,0 | 3,4 | 3,5 |
| Wachstum Rumänien | 9,3 | 9,4 | 3,3 |
| Wachstum Ungarn | 14,1 | 14,4 | 9,7 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | -0,3 | -0,4 | -0,5 |
| Umzugsrate | 0,28 | 0,32 | 0,30 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 36 | 32 | 34 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,807 | 0,221 | 0,423 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,9 | 4,4 | 5,1 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 39,5 | 35,1 | 39,1 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 31,6 | 40,9 | 37,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 15,4 | 16,4 | 15,3 |
| Anteil Frauen | 40,7 | 45,3 | 49,4 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 55 | 49 | 47 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,184 | 0,298 | 0,506 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 2,3 | 4,7 | 4,2 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 17,7 | 21,2 | 23,2 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 35,1 | 34,4 | 29,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 34,8 | 32,6 | 35,2 |
| Anteil Frauen | 34,0 | 33,8 | 39,2 |

## Tabelle 37: Ankunftsviertel für Polen (Forts.)

| | 1. Wilhelminenstraße | 2. Rauscherplatz | 3. Äuß Hernalser Hauptstraße |
|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 36 | 53 | 32 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,081 | 0,877 | 0,414 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 3,5 | 10,5 | 7,1 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 22,8 | 25,4 | 28,3 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 35,4 | 32,2 | 32,3 |
| Anteil > 35-Jährige | 29,9 | 23,2 | 23,9 |
| Anteil Frauen | 38,2 | 43,5 | 46,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 25 | 16 | 26 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,544 | 0,795 | 0,847 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,5 | 9,9 | 1,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 13,6 | 16,2 | 14,9 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 33,0 | 33,3 | 39,2 |
| Anteil > 35-Jährige | 44,3 | 31,5 | 39,2 |
| Anteil Frauen | 42,0 | 52,3 | 37,6 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 73 | 79 | 74 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,609 | 0,614 | 0,72 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 8,4 | 10,4 | 9,1 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 18,8 | 16,9 | 20,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 29,7 | 27,0 | 27,7 |
| Anteil > 35-Jährige | 30,3 | 29,3 | 33,5 |
| Anteil Frauen | 35,9 | 41,9 | 41,7 |

## Tabelle 38: Ankunftsviertel für Rumänien

| | 1. Wallensteinstraße | 2. Taborstraße | 3. Rauscherplatz |
|---|---|---|---|
| Bezirk | 20 | 2 | 15 |
| Zählbezirk | 9200105 | 9020104 | 9150106 |
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 70,2 | 60,9 | 69,9 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 5,8 | 3,0 | 5,9 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 50,0 | 38,9 | 41,7 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 2,6 | 5,2 | 6,6 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 15,8 | 17,7 | 12,2 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 21,5 | 9,4 | 25,1 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 31,1 | 14,5 | 34,9 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 1,0 | 5,7 | 1,2 |

## Tabelle 39: Ankunftsviertel für Rumänien (Forts.)

| | 1. Wallensteinstraße | 2. Taborstraße | 3. Rauscherplatz |
|---|---|---|---|
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | |
| Einwohnerzahl | 11.174 | 15.121 | 14.298 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 8,6 | 8,7 | 8,1 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 8,4 | 11,1 | 8,7 |
| Anteil Wien | 34,6 | 41,7 | 35,2 |
| Anteil Deutschland | 2,8 | 3,9 | 2,4 |
| Anteil Polen | 3,4 | 2,1 | 4,4 |
| Anteil Rumänien | 3,5 | 1,5 | 2,6 |
| Anteil Ungarn | 1,4 | 1,6 | 1,2 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 14,2 | 8,3 | 19,1 |
| Anteil Rest der Welt | 23,2 | 21,2 | 18,3 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 14,2 | 15,4 | 13,7 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,9 | 4,8 | 4,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 8,8 | 8,2 | 8,7 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 20,0 | 17,8 | 19,6 |
| Anteil > 35-Jährige | 52,1 | 53,9 | 53,3 |
| Anteil Frauen | 50,0 | 50,5 | 49,4 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 0,0 | -0,8 | 0,8 |
| Wachstum Deutschland | 6,5 | 4,9 | 7,3 |
| Wachstum Polen | 0,4 | 0,2 | 3,4 |
| Wachstum Rumänien | 8,9 | 9,0 | 9,4 |
| Wachstum Ungarn | 11,8 | 7,7 | 14,4 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | -2,4 | -3,5 | -0,4 |
| Umzugsrate | 0,36 | 0,51 | 0,32 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 30 | 52 | 32 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,769 | 0,075 | 0,221 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 8,6 | 3,8 | 4,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 30,5 | 32,1 | 35,1 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 40,5 | 40,3 | 40,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 15,7 | 18,4 | 16,4 |
| Anteil Frauen | 47,1 | 46,0 | 45,3 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 25 | 24 | 49 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,507 | 0,608 | 0,298 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 2,3 | 5,9 | 4,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,8 | 15,9 | 21,2 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 33,9 | 36,5 | 34,4 |
| Anteil > 35-Jährige | 35,6 | 30,6 | 32,6 |
| Anteil Frauen | 47,7 | 40,6 | 33,8 |

## Tabelle 40: Ankunftsviertel für Rumänien (Forts.)

| | 1. Wallensteinstraße | 2. Taborstraße | 3. Rauscherplatz |
|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 59 | 59 | 53 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,318 | -0,039 | 0,877 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 8,9 | 9,0 | 10,5 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 24,3 | 19,2 | 25,4 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 29,4 | 33,7 | 32,2 |
| Anteil > 35-Jährige | 24,8 | 31,1 | 23,2 |
| Anteil Frauen | 40,7 | 43,4 | 43,5 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 17 | 29 | 16 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,906 | 0,656 | 0,795 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 2,5 | 5,8 | 9,9 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 16,1 | 13,6 | 16,2 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 38,1 | 30,1 | 33,3 |
| Anteil > 35-Jährige | 34,7 | 41,7 | 31,5 |
| Anteil Frauen | 35,6 | 40,8 | 52,3 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 52 | 51 | 79 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,604 | -0,777 | 0,614 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 8,2 | 7,2 | 10,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 20,5 | 25,3 | 16,9 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 28,4 | 34,2 | 27,0 |
| Anteil > 35-Jährige | 29,0 | 23,3 | 29,3 |
| Anteil Frauen | 41,5 | 27,5 | 41,9 |

## Tabelle 41: Ankunftsviertel für Ungarn

| | 1. Fünfhaus-Westbahnhof | 2. Taborstraße | 3. Gellertplatz |
|---|---|---|---|
| Bezirk | 15 | 2 | 10 |
| Zählbezirk | 9150103 | 9020104 | 9100102 |
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 73,1 | 60,9 | 41,0 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 9,6 | 3,0 | 5,7 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 0,4 | 0,1 | 0,2 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 28,1 | 38,9 | 51,5 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 4,7 | 5,2 | 8,1 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 11,4 | 17,7 | 35,9 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 21,0 | 9,4 | 13,9 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 25,5 | 14,5 | 33,3 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 2,3 | 5,7 | 0,6 |

## Tabelle 42: Ankunftsviertel für Ungarn (Forts.)

| | 1. Fünfhaus-Westbahnhof | 2. Taborstraße | 3. Gellertplatz |
|---|---|---|---|
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | |
| Einwohnerzahl | 12.442 | 15.121 | 19.475 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 7,4 | 8,7 | 7,4 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 10,1 | 11,1 | 4,1 |
| Anteil Wien | 32,1 | 41,7 | 40,7 |
| Anteil Deutschland | 3,0 | 3,9 | 1,5 |
| Anteil Polen | 3,2 | 2,1 | 3,2 |
| Anteil Rumänien | 2,7 | 1,5 | 2,4 |
| Anteil Ungarn | 1,6 | 1,6 | 1,4 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 17,6 | 8,3 | 15,4 |
| Anteil Rest der Welt | 22,2 | 21,2 | 23,9 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 14,2 | 15,4 | 16,6 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,2 | 4,8 | 5,6 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 10,4 | 8,2 | 8,3 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 22,1 | 17,8 | 17,3 |
| Anteil > 35-Jährige | 48,1 | 53,9 | 52,2 |
| Anteil Frauen | 49,5 | 50,5 | 49,6 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 1,6 | -0,8 | 1,2 |
| Wachstum Deutschland | 7,5 | 4,9 | 4,9 |
| Wachstum Polen | 2,7 | 0,2 | 4,2 |
| Wachstum Rumänien | 9,3 | 9,0 | 14,9 |
| Wachstum Ungarn | 12,7 | 7,7 | 7,5 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | -1,4 | -3,5 | 1,6 |
| Umzugsrate | 0,39 | 0,51 | 0,29 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 41 | 52 | 23 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,648 | 0,075 | -0,248 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 3,8 | 3,8 | 7,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 37,4 | 32,1 | 32,1 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 45,8 | 40,3 | 27,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 9,8 | 18,4 | 17,3 |
| Anteil Frauen | 44,8 | 46,0 | 43,8 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 32 | 24 | 45 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,567 | 0,608 | 0,738 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,4 | 5,9 | 4,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 22,6 | 15,9 | 21,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 31,4 | 36,5 | 31,7 |
| Anteil > 35-Jährige | 33,2 | 30,6 | 34,0 |
| Anteil Frauen | 39,4 | 40,6 | 41,6 |

## Tabelle 43: Ankunftsviertel für Ungarn (Forts.)

| | 1. Fünfhaus-Westbahnhof | 2. Taborstraße | 3. Gellertplatz |
|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 48 | 59 | 45 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,876 | -0,039 | 0,785 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 9,6 | 9,0 | 10,5 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,8 | 19,2 | 21,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 34,0 | 33,7 | 31,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 26,0 | 31,1 | 23,2 |
| Anteil Frauen | 37,3 | 43,4 | 45,9 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 32 | 29 | 27 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,874 | 0,656 | 0,941 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,0 | 5,8 | 7,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 18,5 | 13,6 | 17,5 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 34,2 | 30,1 | 36,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 38,7 | 41,7 | 31,2 |
| Anteil Frauen | 41,9 | 40,8 | 45,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 75 | 51 | 80 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,457 | -0,777 | 0,395 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 11,1 | 7,2 | 8,6 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,4 | 25,3 | 22,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 26,6 | 34,2 | 30,4 |
| Anteil > 35-Jährige | 30,4 | 23,3 | 25,6 |
| Anteil Frauen | 40,9 | 27,5 | 41,9 |

## Tabelle 44: Ankunftsviertel für das ehemalige Jugoslawien

| | 1. Gellertplatz | 2. Rauscherplatz | 3. Richard-Wagner-Platz |
|---|---|---|---|
| Bezirk | 10 | 15 | 16 |
| Zählbezirk | 9100102 | 9150106 | 9160110 |
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 41,0 | 69,9 | 89,9 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 5,7 | 5,9 | 1,1 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 0,2 | 0,1 | 0,1 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 51,5 | 41,7 | 37,8 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 8,1 | 6,6 | 3,1 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 35,9 | 12,2 | 12,2 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 13,9 | 25,1 | 37,4 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 33,3 | 34,9 | 46,8 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 0,6 | 1,2 | 1,1 |

## Tabelle 45: Ankunftsviertel für das ehemalige Jugoslawien (Forts.)

| | 1. Gellertplatz | 2. Rauscherplatz | 3. Richard-Wagner-Platz |
|---|---|---|---|
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | |
| Einwohnerzahl | 19.475 | 14.298 | 10.481 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 7,4 | 8,1 | 6,0 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 4,1 | 8,7 | 7,3 |
| Anteil Wien | 40,7 | 35,2 | 31,5 |
| Anteil Deutschland | 1,5 | 2,4 | 2,3 |
| Anteil Polen | 3,2 | 4,4 | 4,6 |
| Anteil Rumänien | 2,4 | 2,6 | 2,1 |
| Anteil Ungarn | 1,4 | 1,2 | 0,9 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 15,4 | 19,1 | 21,8 |
| Anteil Rest der Welt | 23,9 | 18,3 | 23,4 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 16,6 | 13,7 | 15,2 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,6 | 4,7 | 5,2 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 8,3 | 8,7 | 8,5 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 17,3 | 19,6 | 20,4 |
| Anteil > 35-Jährige | 52,2 | 53,3 | 50,7 |
| Anteil Frauen | 49,6 | 49,4 | 48,2 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 1,2 | 0,8 | 0,2 |
| Wachstum Deutschland | 4,9 | 7,3 | 7,5 |
| Wachstum Polen | 4,2 | 3,4 | 3,3 |
| Wachstum Rumänien | 14,9 | 9,4 | 6,8 |
| Wachstum Ungarn | 7,5 | 14,4 | 13,0 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | 1,6 | -0,4 | -1,8 |
| Umzugsrate | 0,29 | 0,32 | 0,36 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 23 | 32 | 23 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | -0,248 | 0,221 | 0,351 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 7,4 | 4,4 | 3,1 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 32,1 | 35,1 | 38,8 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 27,8 | 40,9 | 34,4 |
| Anteil > 35-Jährige | 17,3 | 16,4 | 15,6 |
| Anteil Frauen | 43,8 | 45,3 | 46,3 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 45 | 49 | 43 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,738 | 0,298 | 0,569 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,4 | 4,7 | 1,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,0 | 21,2 | 19,6 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 31,7 | 34,4 | 36,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 34,0 | 32,6 | 34,9 |
| Anteil Frauen | 41,6 | 33,8 | 36,5 |

## Tabelle 46: Ankunftsviertel für das ehemalige Jugoslawien (Forts.)

| | 1. Gellertplatz | 2. Rauscherplatz | 3. Richard-Wagner-Platz |
|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 45 | 53 | 36 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,785 | 0,877 | 0,077 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 10,5 | 10,5 | 5,6 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,0 | 25,4 | 20,5 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 31,8 | 32,2 | 36,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 23,2 | 23,2 | 25,7 |
| Anteil Frauen | 45,9 | 43,5 | 47,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 27 | 16 | 10 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,941 | 0,795 | 0,747 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 7,4 | 9,9 | 4,2 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 17,5 | 16,2 | 9,7 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 36,5 | 33,3 | 38,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 31,2 | 31,5 | 43,1 |
| Anteil Frauen | 45,0 | 52,3 | 41,7 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | |
| Anzahl | 80 | 79 | 78 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,395 | 0,614 | -0,013 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 8,6 | 10,4 | 10,3 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 22,0 | 16,9 | 18,4 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 30,4 | 27,0 | 27,0 |
| Anteil > 35-Jährige | 25,6 | 29,3 | 27,9 |
| Anteil Frauen | 41,9 | 41,9 | 34,0 |

# 5 Muster von Neuzuzug, Besiedelung und Herkunft

## 5.1 Segregation nach Herkunft im Stadtgebiet

Der Segregationsindex misst die Ungleichverteilung von Bevölkerungsgruppen auf Teilräume einer definierten Region. Für die Wiener Wohnbevölkerung und die nach Wien gezogenen Personen wurde die Ungleichverteilung der Herkunftsgruppen in den Zählbezirken Wiens gemessen. Das Ergebnis ist, vereinfacht gesagt, der Prozentsatz an Personen, die umverteilt werden müssten, um eine gleichmäßige Verteilung der Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

Betrachtet man nun die Wiener Wohnbevölkerung, so sind Personen mit Geburts(bundes)land „restliche Bundesländer“, Deutschland und ehemaliges Jugoslawien besonders ungleichmäßig verteilt. Bei den nach Wien ziehenden Personen ist die Verteilung noch etwas unregelmäßiger als bei der Wohnbevölkerung. Einzige Ausnahme sind die Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien, wo die NeuzuzüglerInnen am gleichmäßigsten verteilt sind, während die Wohnbevölkerung am stärksten segregiert ist.

Für die im Fokus stehenden Gruppen der NeuzuzüglerInnen aus Deutschland, Polen, Rumänien, Ungarn und dem ehemaligen Jugoslawien ist erkennbar, dass die Deutschen, genau im Fall ihrer bereits ansässigen Landsleute, am stärksten segregiert, d.h. am wenigsten gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt sind. Am anderen Ende dieses Spektrums sind die auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien geborenen, die offensichtlich deutlich gleichmäßiger Verteilt sind, was mit der historischen Entwicklung dieser Bevölkerungsgruppe (frühe Ankunftswellen als Gastarbeiter zu Zeiten des Wirtschaftswunders) zusammenpasst. Insgesamt sind seit 2008 deutliche negative Trends bei den Segregationsindices der NeuzuzüglerInnen (mit Ausnahme der Deutschen und Polen) feststellbar, was bedeutet, dass das Spektrum an Ankunftsorten tendenziell breiter wird). Besonders stark ist dieser Trend im Fall der Ungarn, was mit dem in den letzten Jahren sprunghaft angestiegenen Zustrom von Menschen aus diesem Land zusammenhängen dürfte.

**Tabelle 47: Segregationsindex (Darstellung in Prozent) im Bevölkerungsgruppenvergleich**

| Geburts(bundes)land | Wohnbevölkerung | | NeuzuzüglerInnen | | Zuwanderung | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2014 | +/- | Ø | +/- | Ø | +/- |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 6,7 | 0,4 | | | 15,1 | 0,7 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 20,8 | 1,9 | | | 19,1 | 0,0 |
| Wien | 17,6 | 0,7 | | | 22,9 | -2,3 |
| Deutschland | 21,8 | 1,7 | 24,5 | 0,0 | 20,3 | 0,5 |
| Polen | 15,9 | -0,4 | 23,1 | -0,7 | 19,9 | -1,5 |
| Rumänien | 17,2 | 0,0 | 23,8 | -2,9 | 23,1 | -4,3 |
| Ungarn | 13,1 | 0,2 | 22,5 | -8,6 | 19,1 | -8,5 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 24,1 | -2,1 | 15,2 | -1,3 | 21,1 | 0,4 |

**Anm.: Ø = durchschnittlicher Index zwischen 2008 und 2014, +/- = Veränderung zwischen 2008 und 2014 in Prozentpunkten**

## 5.2 Gemeinsame Verteilungsmuster der NeuzuzüglerInnen

Für eine detailliertere Beschreibung der Verteilung von Bevölkerungsgruppen über das Gebiet der Stadt Wien eignet sich der Lokalisations- oder Standortquotient (LQ) am besten. Dieser wird in der Geografie häufig zur Messung der räumlichen Konzentration verschiedener Wirtschaftsbranchen herangezogen. Werden statt der Wirtschaftsbranchen Bevölkerungsgruppen als Rechengrundlage verwendet, lassen sich aber auch Ungleichverteilungen in der Bevölkerungsstruktur errechnen. Es wird dabei der Anteil einer Herkunftsgruppe in einem Zählbezirk mit dem Anteil derselben Herkunftsgruppe im gesamten Stadtgebiet verglichen. Der Quotient gibt schließlich an, ob eine Gruppe in einem konkreten Zählbezirk über- (Wert über 1) oder unterdurchschnittlich (Wert unter 1) vertreten ist, wenn man diesen Wert mit der Verteilung der Gruppe über das gesamte Stadtgebiet vergleicht. Räumliche Konzentrationen einer Gruppe innerhalb der Stadt werden so sichtbar und können zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Im Rahmen dieser Studie wurden die Lokalisationsquotienten einerseits für die Wohnbevölkerung mit Stand 2014 und andererseits für die durchschnittliche Anzahl der NeuzuzüglerInnen aus dem Ausland zwischen 2008 und 2014 berechnet. Bei den NeuzuzüglerInnen sind die Fallzahlen teilweise sehr klein, wodurch der Quotient schon bei geringen Ungleichverteilungen relativ hoch

ausfallen kann, da geringe Gruppengrößen im Verhältnis eher zu größeren Ungleichverteilungen führen. Als Richtwert für die Interpretation werden daher für die in Kapitel 6 folgenden Clusteranalysen in Tabelle 51ff die Fallzahlen zusammen mit den Lokalisationsquotienten aufgeführt.

Beim Neuzuzug sind zum Teil deutliche Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Herkunftsgruppen zu erkennen,

Die starken positiven Korrelationskoeffizienten zwischen der Gruppe der Deutschen und jenen der Gruppe "Restliche EU", bei gleichzeitigen negativen Koeffizienten mit den anderen Herkunftsgruppen deutet darauf hin, kann so interpretiert werden, dass die ersten Wohnsitze von den in Deutschland geborenen NeuzuzüglerInnen sich am ehesten in den gleichen Vierteln wie bei Personen aus den restlichen (zumeist westlichen) EU-Ländern befinden. Umgekehrt sind dies aber andere Vierteln als die andere Gruppen bevorzugen.

Die anderen Nationalitäten haben auch zum Teil ähnliche Präferenzen: Die ersten Wohnsitze der gebürtigen PolInnen und von Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien scheinen sich tendenziell in den gleichen Vierteln zu befinden. Andererseits scheinen NeuzuzüglerInnen die in Rumänien und Ungarn geboren sind, ebenfalls ähnliche Viertel für ihre Erstwohnsitze zu präferieren.

**Tabelle 48: Pearson-Korrelation der räumlichen Konzentration zwischen einzelnen Gruppen der NeuzuzüglerInnen im Wiener Stadtgebiet gemäß LQ**

| NeuzuzüglerInnen | | Deutschland | Polen | Rumänien | Ungarn | Restliche EU | Ehem. Jugoslawien | Rest Europas | Rest der Welt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Deutschland | NeuzuzüglerInnen | 1 | **-,265**$^{**}$ | **-,389**$^{**}$ | **-,090** | **,487**$^{**}$ | **-,510**$^{**}$ | **-,165**$^{*}$ | **-,169**$^{**}$ |
| Polen | | | 1 | **,222**$^{**}$ | ,041 | -,287$^{**}$ | **,428**$^{**}$ | -,191$^{**}$ | -,397$^{**}$ |
| Rumänien | | | | 1 | ,292$^{**}$ | **-,344**$^{**}$ | ,282$^{**}$ | -,234$^{**}$ | -,289$^{**}$ |
| Ungarn | | | | | 1 | -,238$^{**}$ | ,082 | -,266$^{**}$ | -,193$^{**}$ |
| Restliche EU | | | | | | 1 | **-,488**$^{**}$ | -,064 | -,159$^{*}$ |
| Ehem. Jugoslawien | | | | | | | 1 | -,116 | **-,392**$^{**}$ |
| Rest Europas | | | | | | | | 1 | -,048 |
| Rest der Welt | | | | | | | | | 1 |

**Anm: **. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.**
***. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.**

Die Muster des Neuzuzugs sind also relativ heterogen, was darauf hindeutet, dass Neuankömmlinge in Wien unterschiedliche Präferenzen bei der Wahl ihres Niederlassungsortes haben, je nachdem, wo sie geboren sind.

Gleichzeitig besteht ein gewisser Zusammenhang zwischen der Verteilung der Wohnbevölkerung und der NeuzuzüglerInnen über die Stadt, wie in Tabelle 49 zu sehen ist: Die Korrelationskoeffizienten zwischen den Gruppen der Wohnbevölkerung und der NeuzuzüglerInnen aus dem gleichen Geburtsland sind durchwegs die höchsten. Das bedeutet, dass Neuankömmlinge in Wien ihre erste feste Wohnstätte bevorzugt in Vierteln aufschlagen, in denen bereits viele Menschen aus ihrem Geburtsland wohnen.

**Tabelle 49: Pearson-Korrelation der räumlichen Konzentration von Gruppen der Wohnbevölkerung und NeuzuzüglerInnen im Wiener Stadtgebiet gemäß LQ**

| Wohnbevölkerung \ NeuzuzüglerInnen | Deutschland | Polen | Rumänien | Ungarn | Restliche EU | Ehem. Jugoslawien | Rest Europas | Rest der Welt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Deutschland | **,704**** | -,345** | -,321** | -,209** | ,609** | -,527** | ,042 | -,011 |
| Polen | -,282** | **,602**** | ,240** | -,081 | -,216** | ,359** | -,039 | -,156* |
| Rumänien | -,319** | ,212** | **,558**** | ,036 | -,132* | ,321** | -,011 | -,192** |
| Ungarn | ,064 | -,101 | ,042 | **,283**** | ,207** | -,162* | ,035 | ,012 |
| Restliche EU | ,382** | -,326** | -,235** | -,233** | **,644**** | -,421** | ,138* | ,043 |
| Ehem. Jugoslawien | -,417** | ,434** | ,323** | -,030 | -,240** | **,664**** | -,006 | -,286** |
| Rest Europas | -,484** | ,128 | ,159* | -,159* | -,226** | ,501** | **,306**** | -,063 |
| Rest der Welt | -,263** | -,124 | -,052 | -,174** | -,067 | -,011 | ,202** | **,421**** |

**Anm: **. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.**
***. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.**

## 5.3 Verteilungsmuster der Wohnbevölkerung

Betrachtet man die bereits ansässige Wohnbevölkerung, fällt zuallererst auf, dass es deutliche Segregationstendenzen der gebürtigen WienerInnen gibt, wie in Tabelle 50 zu sehen ist. Diese enthält Korrelationskoeffizienten, die die Stärke des Zusammenhangs anzeigen, der zwischen der örtlichen Konzentration einzelner Herkunftsgruppen der Wohnbevölkerung besteht: Die starken negativen Korrelationskoeffizienten können so interpretiert werden, dass überall dort, wo mehr außerhalb Wiens geborene Menschen wohnen, weniger gebürtige WienerInnen leben und umgekehrt. Gebürtige WienerInnen verteilen sich also nicht völlig gleichmäßig über das Stadtgebiet, sondern siedeln vermehrt an gleichen Orten. Wie sich in der anschließenden Clusteranalyse zeigen wird, lebt diese Bevölkerungsgruppe bevorzugt am Stadtrand.

Die außerhalb Wiens geborenen ÖsterreicherInnen, eingeteilt in Personen mit Geburtsorten in Ostösterreich (Niederösterreich und Burgenland) und Westösterreich (alle anderen Bundesländer) weisen offensichtlich verschiedene Siedlungsmuster auf: Personen aus Niederösterreich und dem Burgenland sind die einzige Gruppe, die einen positiven Korrelationskoeffizienten mit gebürtigen WienerInnen aufweist. Daraus kann man schließen, dass sie an ähnlichen Orten wohnen wie die in Wien Geborenen.

WestösterreicherInnen konzentrieren sich dagegen an anderen Wohnorten als WienerInnen oder OstösterreicherInnen: Sie wollen „in der Stadt“ wohnen und sind an den gleichen Orten stark vertreten, an denen auch Personen aus Deutschland und den anderen EU-Staaten überrepräsentiert sind.

Die nächste Gruppe von Personen, die ähnliche Siedlungsmuster aufweisen, sind Menschen mit den Geburtsländern Polen, Rumänien und ehemaliges Jugoslawien. Auch sie siedeln tendenziell in den gleichen Vierteln.

UngarInnen scheinen hinsichtlich ihrer Siedlungsmuster eine Gruppe zu sein, die sich gleichmäßiger über das Stadtgebiet verteilt, was an den insgesamt etwas niedrigeren Korrelationskoeffizienten mit anderen Herkunftsgruppen erkennbar ist. Tendenziell gleichen sie aber den Deutschen und Personen aus anderen EU-Ländern, was ihre Siedlungsmuster betrifft.

**Tabelle 50: Pearson-Korrelation der räumlichen Konzentration von Gruppen der Wohnbevölkerung im Wiener Stadtgebiet gemäß LQ**

| Wohnbevölkerung | Ostösterreich | Westösterreich | Wien | Deutschland | Polen | Rumänien | Ungarn | Restliche EU | Ehem. Jugoslawien | Rest Europas | Rest der Welt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ostösterreich | 1 | -,179** | **,335**** | -,270** | -,153* | -,289** | -,253** | -,378** | -,301** | -,436** | -,358** |
| Westösterreich | | 1 | **-,563**** | **,922**** | -,027 | ,071 | ,451** | **,788**** | -,070 | -,110 | ,190** |
| Wien | | | 1 | **-,442**** | **-,580**** | **-,674**** | **-,608**** | **-,628**** | **-,709**** | **-,645**** | **-,667**** |
| Deutschland | | | | 1 | -,131* | -,017 | ,437** | **,831**** | -,199** | -,183** | ,151* |
| Polen | | | | | 1 | ,579** | ,248** | ,042 | **,719**** | ,452** | ,379** |
| Rumänien | | | | | | 1 | ,437** | ,209** | **,727**** | **,603**** | ,440** |
| Ungarn | | | | | | | 1 | **,583**** | ,283** | ,227** | ,436** |
| Restliche EU | | | | | | | | 1 | ,023 | ,098 | ,420** |
| Ehem. Jugoslawien | | | | | | | | | 1 | **,774**** | ,385** |
| Rest Europas | | | | | | | | | | 1 | ,562** |
| Rest der Welt | | | | | | | | | | | 1 |

**Anm: **. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.**
***. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.**

# 6 Raumtypologien

Aus den oben beschriebenen Ergebnissen geht hervor, dass es systematische Zusammenhänge gibt, was die Verteilung der Wohnbevölkerung und die Verteilung der NeuzuzüglerInnen über das Stadtgebiet betrifft.

Auf Basis der Lokalisationsquotienten von NeuzuzüglerInnen und Wohnbevölkerung (genauere Erklärung siehe Kapitel 5.1) wurden daher Clusteranalysen durchgeführt, um diese systematischen Zusammenhänge in Beziehung zum Stadtgebiet zu setzen.

Das Ergebnis sind zwei Raumtypologien mit je vier Clustern. Diese unterscheiden sich zum Teil deutlich hinsichtlich ihrer räumlichen Verortung, der Merkmale der Wohnumgebung und der demografischen Unterschiede in der Bevölkerung in diesen Gebietstypen.

## 6.1 Raumtypologie des Neuzuzugs nach Wien

Der 1. Cluster der NeuzuzüglerInnen (Abbildung 4) zeichnet sich dadurch aus, dass im Bezug auf die NeuzuzüglerInnen besonders Personen mit Geburtsort in Deutschland oder den Staaten der Rest-EU überrepräsentiert sind. Die Wohnbevölkerung (Tabelle 54 ff.) in diesem Cluster weist im Verhältnis zu den anderen Clustern mit fast 12 % den größten Anteil an im Westen Österreichs geborenen Personen auf. Das zeigt sich auch am Lokalisationsquotienten von 1,39 – dieser ist nicht nur verhältnismäßig hoch, sondern auch der einzige der WestösterreicherInnen, der nicht unter 1 liegt. Dasselbe trifft auf die in Deutschland geborene Wohnbevölkerung zu, deren Lokalisationsquotient im Cluster 1 bei 1,53 liegt, in den anderen Clustern dagegen nie über 0,85. Der Altbauanteil der Wohnungen in Cluster 1 ist mit 45 % der höchste, und auch der Anteil der Wohnungen mit 130 m² oder mehr wird mit 13 % von keinem anderen Cluster übertroffen. Mit nur 5 % Wohnungen der Kategorien C oder D weist Cluster 1 viel hochwertigen Wohnraum auf. Die weitere Verbreitung des Clusters 1 der NeuzuzüglerInnen gegenüber dem Cluster 1 der Wohnbevölkerung spiegelt sich auch in der Zahl der in den Zählbezirken ansässigen Bevölkerung wieder. So umfasst Cluster 1 insgesamt fast 500.000 Personen und ca. 6.000 Personen pro Zählbezirk.

Im 2. Cluster ist die Gruppe der NeuzuzüglerInnen gut durchmischt. Das heißt, dass mit Ausnahme der hier stärker vertretenen PolInnen (LQ von 1,37) keine Herkunftsgruppe unter- oder überrepräsentiert ist. Die Zählbezirke dieses Clusters sind einerseits in Gürtelnähe konzentriert, andererseits aber auch bis zum Stadtrand hin unregelmäßig verteilt. Verglichen mit den anderen Clustern der NeuzuzüglerInnen ist der Anteil der in Wien geborenen Personen an der Wohnbevölkerung in diesem Cluster mit nicht ganz 47 % am geringsten, während die Personen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien hier am stärksten vertreten sind (11,4 %). Die Lokalisationsquotienten der Wohnbevölkerung (Tabelle 51) zeigen aber, dass die Anteile alle in etwa dem Anteil an der Gesamtbevölkerung entsprechen. Die Bausubstanz ist auch in diesem Cluster geprägt von Altbauten (40 %), wobei 10 % der Wohnungen in die Kategorien C oder D fallen. Damit liegt der Anteil von verhältnismäßig schlecht ausgestatteten Wohnungen im 2. Cluster 3 Prozentpunkte über dem Wiener Durchschnitt. Außerdem sind mehr als 20 % der Wohnungen nicht größer als 43 m². Mit ca. 700.000 EinwohnerInnen ist dieser Cluster mit Abstand der bevölkerungsstärkste und erreicht im Schnitt mehr als 8.500 Personen pro Zählbezirk.

Relativ viele Personen mit Geburtsort im ehemaligen Jugoslawien oder restlichen Europa ziehen in den Cluster 3. Personen, die in Deutschland oder dem Rest der EU geboren wurden, sind hier als NeuzuzüglerInnen deutlich unter-

repräsentiert (LQ unter 0,75). Die Wohnbevölkerung in Cluster 3 spiegelt den Wanderungsstrom aus dem restlichen Europa wider - der Anteil dieser Herkunftsgruppe ist mit 7,1 % am größten. Der Anteil der Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien entspricht dagegen mit 9,8 % fast dem Anteil an der gesamten Stadtbevölkerung. Räumlich sind die Zählbezirke dieses Clusters eher verstreut. Sie finden sich einerseits im 10. Bezirk und andererseits im Nordosten der Stadt. Der 20. Bezirk zählt beispielsweise vollständig zum 3. Cluster. Die baulichen Merkmale entsprechen in etwa dem Cluster 3 der Wohnbevölkerung. So ist auch hier der Anteil von Großwohnanlagen mit 43 % verhältnismäßig hoch. der Anteil der Wohnungen im öffentlichen Eigentum, also der Gemeindebauten, liegt hier bei 40,8 % und ist damit am höchsten von allen Neuzuzügler-Clustern. Der Anteil an gemeinnützigem Wohnbau ist mit 21 % der höchste im Vergleich mit den anderen Clustern. Die Größe des Clusters in Bezug auf die EinwohnerInnen entspricht mit etwas mehr als 510.000 etwa dem 1. Cluster, außerdem enthält der 3. Cluster besonders bevölkerungsreiche Zählbezirke (rund 9.000 BewohnerInnen pro Zählbezirk).

Der 4. und letzte Cluster umfasst nur sehr wenige Zählbezirke, die in der östlichen Hälfte des Stadtgebiets verstreut sind und eher am Stadtrand liegen. Sie werden von insgesamt nur ca. 50.000 Personen bewohnt und das mit etwa 3.500 EinwohnerInnen pro Zählbezirk. Entsprechend dieser niedrigen Dichte sind hier Einfamilienhäuser vorherrschend (35 %), wobei 30 % der Wohnungen in diesem Cluster nach 1990 gebaut wurden. Die dort neu zuziehenden Personen sind zwar überproportional oft RumänInnen oder UngarInnen, aufgrund der sehr geringen Fallzahlen sind diese Werte aber nicht aussagekräftig. Der Anteil der in Wien geborenen Personen an der Wohnbevölkerung ist in diesem Cluster am höchsten (59,9 %), zweitgrößte Gruppe sind die weiteren OstösterreicherInnen, die ebenfalls in diesem Cluster ihren größten Anteil (10,6 %) haben. Beide Gruppen sind auch im Verhältnis zur gesamten Stadt überrepräsentiert – die WienerInnen noch stärker als die OstösterreicherInnen.

**Tabelle 51: Wohnbevölkerung und Lokalisationsquotient nach Herkunft und NeuzuzüglerInnen-Clusterzuordnung**

| Geburts(bundes)land | Cluster 1 | | Cluster 2 | | Cluster 3 | | Cluster 4 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | WB | LQ | WB | LQ | WB | LQ | WB | LQ |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 47.417 | 0,99 | 66.305 | 1,04 | 48.478 | 1,02 | 5.341 | 1,16 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 58.264 | 1,39 | 53.369 | 0,89 | 27.073 | 0,66 | 2.274 | 0,58 |
| Wien | 248.754 | 1,05 | 327.353 | 1,02 | 259.620 | 1,07 | 30.157 | 1,23 |
| Deutschland | 20.289 | 1,53 | 16.114 | 0,85 | 8.131 | 0,62 | 734 | 0,58 |
| Polen | 8.897 | 0,67 | 21.891 | 1,18 | 11.687 | 0,88 | 941 | 0,71 |
| Rumänien | 5.055 | 0,70 | 11.204 | 1,03 | 7.462 | 0,98 | 695 | 0,99 |
| Ungarn | 5.770 | 1,07 | 7.460 | 0,96 | 4.591 | 0,83 | 597 | 1,12 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 25.055 | 0,50 | 79.596 | 1,10 | 50.176 | 1,03 | 3.149 | 0,66 |
| Restliche EU | 25.620 | 1,28 | 26.986 | 0,92 | 16.417 | 0,79 | 1.374 | 0,69 |
| Restliches Europa | 16.661 | 0,62 | 38.731 | 0,92 | 36.027 | 1,20 | 1.819 | 0,56 |
| Rest der Welt | 35.094 | 0,93 | 51.287 | 0,93 | 40.464 | 1,03 | 3.288 | 0,86 |
| Gesamt | 496.876 | | 700.296 | | 510.126 | | 50.369 | |

**Anm.: WB = Wohnbevölkerung im Jahr 2014**

**Tabelle 52: NeuzuzüglerInnen und Lokalisationsquotient nach Herkunft und NeuzuzüglerInnen-Clusterzuordnung**

| Geburtsland | Cluster 1 | | Cluster 2 | | Cluster 3 | | Cluster 4 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | NZ | LQ | NZ | LQ | NZ | LQ | NZ | LQ |
| Deutschland | 12.620 | 1,47 | 9.812 | 0,92 | 3.773 | 0,62 | 211 | 0,65 |
| Polen | 3.615 | 0,61 | 10.097 | 1,37 | 3.518 | 0,84 | 248 | 0,97 |
| Rumänien | 3.418 | 0,59 | 8.780 | 1,02 | 5.161 | 1,04 | 499 | 1,86 |
| Ungarn | 3.399 | 0,98 | 4.925 | 1,01 | 2.801 | 0,97 | 420 | 2,42 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 4.773 | 0,50 | 14.079 | 1,09 | 7.707 | 1,29 | 458 | 1,09 |
| Restliche EU | 15.739 | 1,22 | 16.943 | 0,94 | 7.814 | 0,74 | 385 | 0,66 |
| Restliches Europa | 7.571 | 1,00 | 8.270 | 0,86 | 6.961 | 1,19 | 241 | 0,61 |
| Rest der Welt | 17.092 | 1,08 | 18.302 | 0,91 | 14.146 | 1,14 | 823 | 0,88 |
| Gesamt | 68.227 | | 91.208 | | 51.881 | | 3.285 | |

Anm.: NZ = Summe der NeuzuzüglerInnen von 2008 bis 2014

## 6.2 Raumtypologie der Bevölkerungszusammensetzung in Wien

Cluster 1 der Verteilung der Wiener Wohnbevölkerung umfasst eine Gruppe von Zählbezirken, in denen Personen mit Geburtsort in Westösterreich, Deutschland, Ungarn oder Rest-EU überrepräsentiert sind und die sich mit dem 1. Cluster der Verteilung des Neuzuzugs überschneiden. Die Deutschen erreichen dabei mit 1,81 den höchsten gemessenen Lokalisationsquotienten. Im 2. Cluster wohnen überdurchschnittlich viele in Polen, Rumänien, im ehemaligen Jugoslawien oder restlichen Europa geborene Menschen. Wie Tabelle 53 zeigt, sind im 3. Cluster die in Westösterreich, Deutschland oder dem Rest der EU geborenen WienerInnen unterrepräsentiert, die übrigen Herkunftsgruppen sind in etwa ihrem Anteil im Stadtgebiet entsprechend vertreten (LQ zwischen 0,88 und 1,13). Im 4. Cluster wohnen verhältnismäßig viele in Wien Geborene. Hier sind alle Herkunftsgruppen, mit Ausnahme der OstösterreicherInnen, unterrepräsentiert, der Lokalisationsquotient der Herkunftsgruppen ehemaliges Jugoslawien und restliches Europa erreicht in diesem Cluster mit 0,45 den geringsten aller Werte.

Auch die in den Zählbezirken vorherrschende Bausubstanz unterscheidet sich in den vier Clustern recht deutlich. So wurden knapp über 60 % der Wohnungen im Cluster 1 vor dem Jahr 1945 gebaut. Der Anteil der Kategorie C- und D-Wohnungen liegt allerdings bei nur 6 %, Wohnungen mit 130 m² und mehr Wohnfläche machen 13 % aus. Die Zählbezirke des Clusters lassen sich demnach als Viertel mit saniertem Altbau zusammenfassen.

Ebenfalls einen Altbau-Anteil von 60 % findet man in Cluster 2, allerdings liegt hier der Anteil der Wohnungen der Kategorien C und D bei 18 %. Auch der Anteil der Wohnungen, die eine Größe von 43 m² nicht überschreiten, ist mit 30 % relativ groß. Folglich kann man hier davon ausgehen, dass es sich um Viertel mit einem relativ hohen Anteil an nicht saniertem Altbau handelt.

Mit 21 % umfasst Cluster 3 relativ viele Neubauten. In den Zählbezirken dieses Clusters befinden sich immerhin 44 % der Wohnungen in einem Wohnhaus mit mindestens 21 Wohnungen, 21 % der Wohnungen sind gemeinnütziger Wohnbau und 39,9 % sind in öffentlichem Eigentum (der höchste Anteil unter allen vier Wohnbevölkerungs-Clustern). Die Wohnungsgröße liegt bei 20 % der Wohnungen unter 44 m² und nur bei 2 % werden 130 m² oder mehr erreicht.

Im 4. Cluster sind 37 % der Wohnungen Einfamilienhäuser. In diesem Merkmal unterscheidet sich der Cluster deutlich von allen anderen, wo dieser Anteil 6 % nicht übersteigt. Auch der Anteil an Neubauten (30 %) und an gemeinnützigem Wohnbau (23 %) ist hier am höchsten. Trotzdem sich 14 % der Wohnungen dieses Clusters in Großwohnanlagen mit mehr als 20 Wohnungen befinden, ist er geprägt von Einfamilienhäusern.

Räumlich erstreckt sich der Cluster 1 vom Zentrum der Stadt in Richtung Norden und hält sich dabei relativ genau an die Bezirksgrenzen der Bezirke 1 bis 9, 18 und 19. Unabhängig von diesem zusammenhängenden Gebiet findet sich, ausgehend vom Wienerwald, entlang der Wien noch eine kleine Gruppe Zählbezirke, die dem 1. Cluster zugeordnet werden. Insgesamt wohnen ca. 410.000 Personen in diesem Cluster, im Durchschnitt 7.200 Personen pro Zählbezirk.

Der 2. Cluster umfasst vor allem Zählbezirke in Gürtelnähe und erstreckt sich als Ring um die inneren Bezirke. Er ist, trotz der nur leicht geringeren Wohnbevölkerungszahl (etwa 400.000), deutlich kleiner als Cluster 1. Entsprechend hoch ist die durchschnittliche Einwohnerzahl pro Zählbezirk in diesem Cluster: Sie liegt bei über 11.000.

Einen weiteren Ring um die Zählbezirke des 2. Clusters bildet Cluster 3, wobei sich dieser im Nordosten und Südosten bis an die Stadtgrenze ausbreitet. Die Zahl der BewohnerInnen ist hier mit etwa 570.000 am höchsten, im Durchschnitt wohnen ca. 8.800 Personen in einem Zählbezirk dieses Clusters.

Der 4. und letzte Cluster umfasst, entsprechend der vorortlichen Bebauung, den Stadtrand. Trotz der großen Fläche, die diesem Cluster zugeordnet wird, leben hier nur etwa 370.000 Personen, wodurch sich eine Einwohnerzahl von nicht einmal 5.000 Personen pro Zählbezirk ergibt.

**Tabelle 53: Wohnbevölkerung und Lokalisationsquotient nach Herkunft und Wohnbevölkerungs-Clusterzuordnung**

| Geburts(bundes)land | Cluster 1 | | Cluster 2 | | Cluster 3 | | Cluster 4 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | WB | LQ | WB | LQ | WB | LQ | WB | LQ |
| Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 38.215 | 1,0 | 33.326 | 0,9 | 55.808 | 1,0 | 40.192 | 1,1 |
| Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 54.493 | 1,7 | 32.210 | 1,0 | 31.493 | 0,7 | 22.784 | 0,8 |
| Wien | 183.308 | 0,9 | 152.185 | 0,8 | 296.268 | 1,1 | 234.123 | 1,3 |
| Deutschland | 18.928 | 1,8 | 9.794 | 1,0 | 9.093 | 0,6 | 7.453 | 0,8 |
| Polen | 8.413 | 0,8 | 14.428 | 1,5 | 14.033 | 1,0 | 6.542 | 0,7 |
| Rumänien | 5.028 | 0,9 | 8.597 | 1,5 | 7.908 | 1,0 | 2.883 | 0,6 |
| Ungarn | 5.305 | 1,2 | 4.986 | 1,2 | 5.177 | 0,9 | 2.950 | 0,8 |
| Ehemaliges Jugoslawien | 24.953 | 0,6 | 62.527 | 1,8 | 54.850 | 1,1 | 15.646 | 0,5 |
| Restliche EU | 23.456 | 1,5 | 17.878 | 1,1 | 17.940 | 0,8 | 11.123 | 0,8 |
| Restliches Europa | 15.996 | 0,8 | 31.560 | 1,5 | 36.220 | 1,1 | 9.462 | 0,5 |
| Rest der Welt | 32.306 | 1,1 | 33.967 | 1,2 | 44.400 | 1,1 | 19.460 | 0,7 |
| Gesamt | 410.401 | | 401.458 | | 573.190 | | 372.618 | |

**Anm.: WB = Wohnbevölkerung im Jahr 2014**

**Abbildung 4: Raumtypologie des Neuzuzugs nach Wien (2008-2014)**

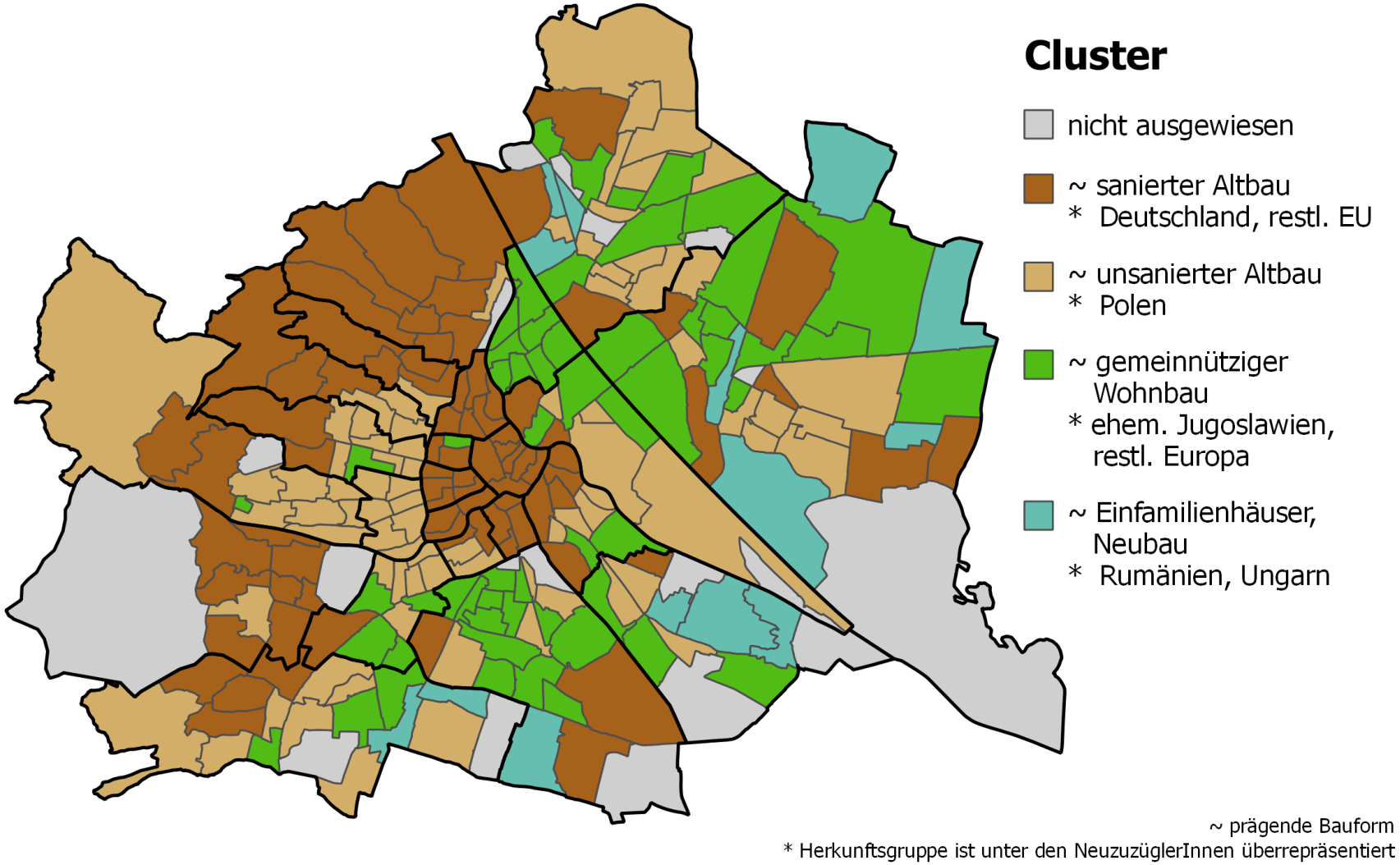
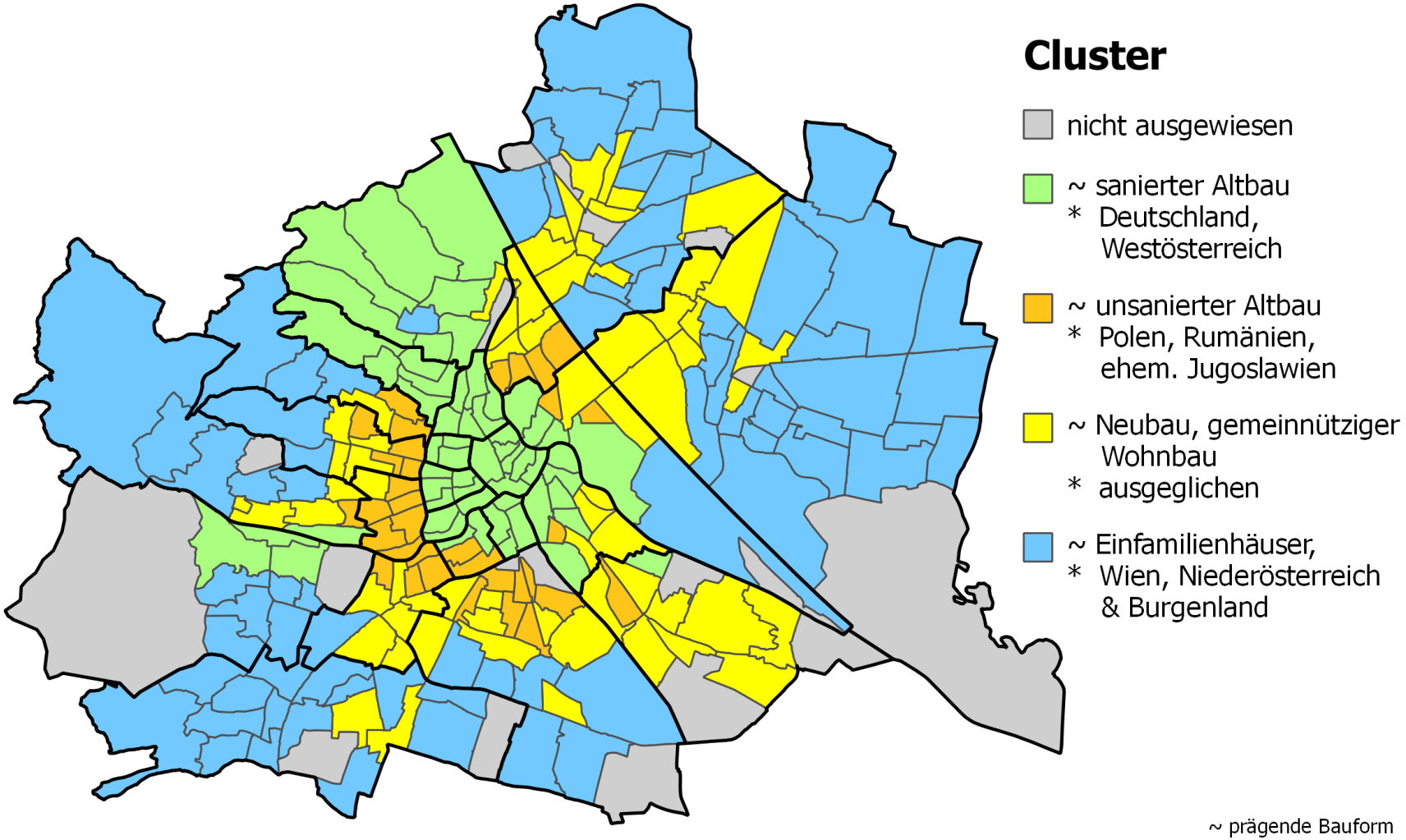


**Abbildung 5: Raumtypologie der Bevölkerungszusammensetzung in Wien (2008-2014)**




~ prägende Bauform
* Herkunftsgruppe ist in der Wohnbevölkerung überrepräsentiert

## Tabelle 54: Clusterprofile für Neuzuzug in Wien

| | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 45,3 | 39,7 | 25,8 | 15,8 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 16,3 | 19,1 | 19,1 | 31,4 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 17,1 | 12,1 | 10,5 | 35,0 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 22,9 | 31,6 | 42,7 | 19,8 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 11,1 | 18,0 | 20,5 | 19,3 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 13,9 | 24,1 | 40,8 | 25,6 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 4,8 | 10,3 | 6,4 | 3,3 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 13,8 | 21,2 | 19,5 | 11,3 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 13,0 | 3,5 | 2,2 | 7,6 |
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtzahl EinwohnerInnen in Cluster | 496.876 | 700.296 | 510.126 | 50.369 |
| Durchschnittliche Einwohnerzahl | 6.134 | 8.754 | 8.950 | 3.598 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 9,5 | 9,5 | 9,5 | 10,6 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 11,7 | 7,6 | 5,3 | 4,5 |
| Anteil Wien | 50,1 | 46,7 | 50,9 | 59,9 |
| Anteil Deutschland | 4,1 | 2,3 | 1,6 | 1,5 |
| Anteil Polen | 1,8 | 3,1 | 2,3 | 1,9 |
| Anteil Rumänien | 1,0 | 1,6 | 1,5 | 1,4 |
| Anteil Ungarn | 1,2 | 1,1 | 0,9 | 1,2 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 5,0 | 11,4 | 9,8 | 6,3 |
| Anteil Rest der Welt | 15,6 | 16,7 | 18,2 | 12,9 |

## Tabelle 55: Clusterprofile für Neuzuzug in Wien

## (Forts.)

| | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | | |
| Anteil 1- bis 14-Jährige | 12,9 | 14,1 | 15,7 | 15,2 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,4 | 5,1 | 5,3 | 5,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 6,6 | 7,3 | 6,9 | 5,9 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 14,7 | 15,8 | 15,3 | 12,7 |
| Anteil > 35-Jährige | 61,4 | 57,6 | 56,8 | 60,8 |
| Anteil Frauen | 52,8 | 51,7 | 51,5 | 51,2 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 1,0 | 0,9 | 1,6 | 1,3 |
| Ø Wachstum Deutschland | 3,8 | 4,4 | 3,6 | 1,3 |
| Ø Wachstum Polen | 3,1 | 3,9 | 4,5 | 4,1 |
| Ø Wachstum Rumänien | 6,8 | 8,5 | 9,6 | 15,2 |
| Ø Wachstum Ungarn | 6,4 | 7,0 | 6,8 | 5,7 |
| Ø Wachstum ehem. Jugoslawien | 0,8 | 1,4 | 3,9 | 2,3 |
| Umzugsrate | 0,21 | 0,23 | 0,23 | 0,18 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 22,3 | 17,5 | 9,5 | 2,2 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,078 | 0,126 | 0,111 | -0,269 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,0 | 5,7 | 6,8 | 4,6 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,8 | 27,6 | 25,4 | 17,4 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 32,9 | 35,4 | 36,1 | 27,0 |
| Anteil > 35-Jährige | 28,9 | 22,3 | 23,0 | 36,6 |
| Anteil Frauen | 43,2 | 43,0 | 42,0 | 41,5 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 6,4 | 18,0 | 8,8 | 2,5 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,155 | 0,382 | 0,285 | 0,078 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 3,2 | 3,3 | 3,5 | 1,0 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,5 | 19,2 | 19,8 | 14,6 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 34,9 | 33,9 | 33,4 | 37,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 33,0 | 35,1 | 35,2 | 36,0 |
| Anteil Frauen | 50,1 | 40,6 | 44,9 | 35,4 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 6,0 | 15,7 | 12,9 | 5,1 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,145 | 0,229 | 0,280 | 0,100 |

## Tabelle 56: Clusterprofile für Neuzuzug in Wien

## (Forts.)

| | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 10,8 | 7,3 | 9,0 | 6,0 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 19,4 | 23,4 | 22,3 | 15,5 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 30,9 | 29,8 | 27,8 | 35,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 30,4 | 30,3 | 30,2 | 34,5 |
| Anteil Frauen | 52,1 | 46,4 | 47,0 | 42,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 6,0 | 8,8 | 7,0 | 4,3 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,439 | 0,590 | 0,580 | 0,455 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 6,1 | 4,7 | 5,9 | 5,4 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 18,8 | 16,2 | 18,5 | 5,7 |
| Anteil 25- bis 34- Jährige | 31,8 | 37,6 | 35,0 | 29,8 |
| Anteil > 35-Jährige | 31,4 | 33,9 | 33,5 | 44,8 |
| Anteil Frauen | 49,8 | 45,2 | 46,4 | 31,2 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 8,4 | 25,1 | 19,3 | 4,7 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,259 | 0,187 | 0,344 | 0,437 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 11,1 | 9,9 | 10,5 | 10,5 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 22,8 | 21,1 | 22,4 | 17,1 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 30,0 | 28,4 | 28,6 | 25,7 |
| Anteil > 35-Jährige | 28,5 | 28,3 | 27,6 | 39,4 |
| Anteil Frauen | 47,4 | 41,2 | 43,0 | 37,1 |

## Tabelle 57: Clusterprofile für Bevölkerungszusammensetzung in Wien

| | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale der Wohnumgebung (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Gebäude Baujahr vor 1945 | 60,7 | 60,4 | 27,3 | 16,4 |
| Anteil Gebäude Baujahr nach 1991 | 8,5 | 7,7 | 21,2 | 29,7 |
| Anteil Einfamilienhäuser | 3,5 | 0,3 | 6,2 | 37,2 |
| Anteil große Wohnanlagen (+21 Wohnungen) | 28,4 | 45,5 | 43,7 | 14,2 |
| Anteil gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften | 5,7 | 9,8 | 21,0 | 23,1 |
| Anteil öffentliche EigentümerInnen | 14,6 | 15,8 | 39,9 | 23,4 |
| **Merkmale der Wohnungen (in Prozent)** | | | | |
| Anteil Kategorie C/D | 6,3 | 18,4 | 6,7 | 2,7 |
| Anteil Wohnungen < 44 m² | 14,6 | 29,7 | 20,3 | 12,1 |
| Anteil Wohnungen > 130 m² | 12,6 | 1,3 | 1,8 | 9,0 |
| **Wohnbevölkerung 2014 nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtzahl EinwohnerInnen in Cluster | 410.401 | 401.458 | 573.190 | 372.618 |
| Durchschnittliche Einwohnerzahl | 7.200 | 11.808 | 8.818 | 4.903 |
| Anteil Ostösterreich (NÖ, Bgld.) | 10,8 | 9,3 | 9,7 | 8,3 |
| Anteil Westösterreich (Stmk., OÖ, Ktn., Sbg., T, Vbg.) | 6,1 | 13,3 | 5,5 | 8,0 |
| Anteil Wien | 62,8 | 44,7 | 51,7 | 37,9 |
| Anteil Deutschland | 2,0 | 4,6 | 1,6 | 2,4 |
| Anteil Polen | 1,8 | 2,0 | 2,4 | 3,6 |
| Anteil Rumänien | 0,8 | 1,2 | 1,4 | 2,1 |
| Anteil Ungarn | 0,8 | 1,3 | 0,9 | 1,2 |
| Anteil ehem. Jugoslawien | 4,2 | 6,1 | 9,6 | 15,6 |
| Anteil Rest der Welt | 10,7 | 17,5 | 17,2 | 20,8 |
| Anteil 0- bis 14-Jährige | 14,6 | 12,1 | 15,5 | 14,2 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,4 | 4,2 | 5,2 | 4,7 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 5,6 | 7,5 | 6,9 | 8,6 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 11,5 | 16,9 | 15,6 | 19,3 |
| Anteil > 35-Jährige | 62,9 | 59,4 | 56,9 | 53,2 |
| Anteil Frauen | 52,6 | 52,6 | 51,8 | 50,2 |
| **Bevölkerungsentwicklung seit 2008 im Ø nach Geburtsland** | | | | |
| Gesamtwachstum (in %) | 0,5 | 0,8 | 1,4 | 1,5 |
| Wachstum Deutschland | 3,8 | 6,1 | 3,3 | 3,1 |
| Wachstum Polen | 1,8 | 3,0 | 4,7 | 4,8 |
| Wachstum Rumänien | 6,1 | 8,7 | 10,2 | 9,0 |
| Wachstum Ungarn | 5,0 | 10,3 | 6,5 | 6,5 |
| Wachstum ehem. Jugoslawien | -0,9 | -0,3 | 3,2 | 3,7 |
| Umzugsrate | 0,27 | 0,32 | 0,21 | 0,15 |

**Tabelle 58: Clusterprofile für Bevölkerungszusammensetzung in Wien (Forts.)**

| | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Deutschland seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 31,8 | 29,5 | 9,4 | 4,5 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,157 | 0,282 | 0,052 | -0,039 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 5,3 | 4,8 | 6,8 | 5,8 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 16,6 | 25,0 | 28,0 | 34,2 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 30,9 | 35,4 | 34,4 | 39,0 |
| Anteil > 35-Jährige | 32,7 | 26,0 | 22,5 | 15,1 |
| Anteil Frauen | 40,5 | 43,8 | 43,0 | 45,4 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Polen seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 10,2 | 31,8 | 10,1 | 2,3 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,220 | 0,455 | 0,326 | 0,148 |
| Anteil 15-bis 19-Jährige | 2,3 | 3,5 | 3,9 | 3,3 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 18,2 | 22,4 | 18,9 | 21,2 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 34,5 | 34,7 | 33,8 | 34,4 |
| Anteil > 35-Jährige | 37,5 | 31,9 | 33,9 | 33,1 |
| Anteil Frauen | 45,4 | 49,0 | 42,8 | 39,1 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Rumänien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 10,8 | 32,7 | 10,2 | 2,1 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,172 | 0,220 | 0,305 | 0,136 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 8,1 | 10,7 | 8,1 | 8,8 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 20,3 | 20,6 | 21,9 | 23,5 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 26,6 | 34,0 | 30,2 | 30,9 |
| Anteil > 35-Jährige | 37,0 | 26,6 | 28,8 | 26,6 |
| Anteil Frauen | 49,0 | 52,0 | 46,3 | 44,0 |
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus Ungarn seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 8,7 | 16,5 | 6,6 | 2,2 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,474 | 0,796 | 0,586 | 0,392 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 4,4 | 7,1 | 5,5 | 5,2 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 14,1 | 20,1 | 17,4 | 18,0 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 30,9 | 34,0 | 37,9 | 36,2 |
| Anteil > 35-Jährige | 39,6 | 27,8 | 31,8 | 33,4 |
| Anteil Frauen | 47,7 | 48,3 | 43,0 | 45,9 |

## Tabelle 59: Clusterprofile für Bevölkerungszusammensetzung in Wien (forts.)

| | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| **Merkmale NeuzuzüglerInnen aus dem ehem. Jugoslawien seit 2008 im Ø** | | | | |
| Anzahl | 14,3 | 51,5 | 16,3 | 3,1 |
| Wachstumstrend (positiv/negativ) | 0,263 | 0,318 | 0,316 | 0,201 |
| Anteil 15- bis 19-Jährige | 10,2 | 12,3 | 9,9 | 9,2 |
| Anteil 20- bis 24-Jährige | 21,2 | 22,0 | 22,6 | 21,1 |
| Anteil 25- bis 34-Jährige | 30,7 | 27,8 | 27,8 | 28,5 |
| Anteil > 35-Jährige | 30,0 | 29,1 | 28,1 | 27,5 |
| Anteil Frauen | 43,7 | 45,7 | 42,9 | 40,6 |

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der NeuzuzüglerInnen und der Zuwanderung 14
Tabelle 2: Wanderungsbewegungen auf Stadtgebietsebene im Vergleich mit der Summe der Wanderungsbewegungen auf Zählbezirksebene (ZB-Ebene) 15
Tabelle 3: Wanderungssaldo auf Stadtgebietsebene im Vergleich mit der Summe der Wanderungssaldi auf Zählbezirksebene (ZB-Ebene) 15
Tabelle 4: Wohnbevölkerung nach Herkunftsgruppen 18
Tabelle 5: Absolute Zahlen der NeuzuzüglerInnen nach Herkunftsgruppen und Geschlecht 2008-2014 20
Tabelle 6: Verteilung von NeuzuzüglerInnen und Zuwanderung nach Herkunftsgruppen 21
Tabelle 7: Altersgruppen nach Herkunft der Wiener Wohnbevölkerung 2014 22
Tabelle 8: Altersgruppen nach Herkunft der NeuzuzüglerInnen 2008 bis 2014 24
Tabelle 9: Altersgruppen nach Herkunft der Zuwanderung 2008 bis 2014 24
Tabelle 10: Frauenanteil nach Herkunft der Wohnbevölkerung und Altersgruppen 2014 25
Tabelle 11: Frauenanteil nach Herkunft und Bevölkerungsgruppen 26
Tabelle 12: Frauenanteil nach Herkunft und Altersgruppen bei NeuzuzüglerInnen 2008 bis 2014 27
Tabelle 13: Frauenanteil nach Herkunftsgruppen der Zuwanderung und Altersgruppen 2008 bis 2014 27
Tabelle 14: Pearson-Korrelationen zur Bevölkerungsentwicklung im Wiener Stadtgebiet 33
Tabelle 15: Wachstum und Schrumpfung im Wiener Stadtgebiet 34
Tabelle 16: Wachstum und Schrumpfung im Wiener Stadtgebiet (Forts.) 35
Tabelle 17: Wachstum und Schrumpfung im Wiener Stadtgebiet (Forts.) 36
Tabelle 18: Lokalisationsquotient der Wohnbevölkerung nach Herkunft und Bevölkerungswachstum 37
Tabelle 19: Lokalisationsquotient der NeuzuzüglerInnen nach Herkunft und Bevölkerungswachstum 37
Tabelle 20: Bevölkerungsfluktuation im Wiener Stadtgebiet 38
Tabelle 21: Bevölkerungsfluktuation im Wiener Stadtgebiet (Forts.) 39
Tabelle 22: Bevölkerungsfluktuation im Wiener Stadtgebiet (Forts.) 40
Tabelle 23: Lokalisationsquotient der Wohnbevölkerung nach Herkunft und Bevölkerungsfluktuation 40
Tabelle 24: Lokalisationsquotient der NeuzuzüglerInnen nach Herkunft und Bevölkerungsfluktuation 41
Tabelle 25: Pearson-Korrelation der NeuzuzüglerInnen-Anzahlen mit Eigenschaften der Stadtviertel 43
Tabelle 26: Stärkste Ankunftsviertel und durchschnittliche Anzahl der NeuzuzüglerInnen nach Geburtsland 44
Tabelle 27: Stärkste Ankunftsviertel und durchschnittliche Anzahl der NeuzuzüglerInnen nach Geburtsland (Forts.) 45
Tabelle 28: Stärkste Ankunftsviertel und durchschnittliche Anzahl der NeuzuzüglerInnen nach Geburtsland(Forts.) 46

Tabelle 29: Durchschnittswerte für die 10 stärksten Ankunftsviertel nach Geburtsland 46
Tabelle 30: Durchschnittswerte für die 10 stärksten Ankunftsviertel nach Geburtsland (Forts.) 47
Tabelle 31: Durchschnittswerte für die 10 stärksten Ankunftsviertel nach Geburtsland (Forts.) 48
Tabelle 32: Ankunftsviertel für Deutschland 48
Tabelle 33: Ankunftsviertel für Deutschland (Forts.) 49
Tabelle 34: Ankunftsviertel für Deutschland (Forts.) 50
Tabelle 35: Ankunftsviertel für Polen 50
Tabelle 36: Ankunftsviertel für Polen (Forts.) 51
Tabelle 37: Ankunftsviertel für Polen (Forts.) 52
Tabelle 38: Ankunftsviertel für Rumänien 52
Tabelle 39: Ankunftsviertel für Rumänien (Forts.) 53
Tabelle 40: Ankunftsviertel für Rumänien (Forts.) 54
Tabelle 41: Ankunftsviertel für Ungarn 54
Tabelle 42: Ankunftsviertel für Ungarn (Forts.) 55
Tabelle 43: Ankunftsviertel für Ungarn (Forts.) 56
Tabelle 44: Ankunftsviertel für das ehemalige Jugoslawien 56
Tabelle 45: Ankunftsviertel für das ehemalige Jugoslawien (Forts.) 57
Tabelle 46: Ankunftsviertel für das ehemalige Jugoslawien (Forts.) 58
Tabelle 47: Segregationsindex (Darstellung in Prozent) im Bevölkerungsgruppenvergleich 60
Tabelle 48: Pearson-Korrelation der räumlichen Konzentration zw. einzelnen Gruppen der NeuzuzüglerInnen im Wr. Stadtgebiet gemäß LQ 61
Tabelle 49: Pearson-Korrelation der räumlichen Konzentration von Gruppen der Wohnbevölkerung und NeuzuzüglerInnen im Wr. Stadtgebiet gemäß LQ 62
Tabelle 50: Pearson-Korrelation der räumlichen Konzentration von Gruppen der Wohnbevölkerung im Wiener Stadtgebiet gemäß LQ 64
Tabelle 51: Wohnbevölkerung und Lokalisationsquotient nach Herkunft und NeuzuzüglerInnen-Clusterzuordnung 67
Tabelle 52: NeuzuzüglerInnen und Lokalisationsquotient nach Herkunft und NeuzuzüglerInnen-Clusterzuordnung 67
Tabelle 53: Wohnbevölkerung und Lokalisationsquotient nach Herkunft und Wohnbevölkerungs-Clusterzuordnung 69
Tabelle 54: Clusterprofile für Neuzuzug in Wien 72
Tabelle 55: Clusterprofile für Neuzuzug in Wien 73
Tabelle 56: Clusterprofile für Neuzuzug in Wien 74
Tabelle 57: Clusterprofile für Bevölkerungszusammensetzung in Wien 75
Tabelle 58: Clusterprofile für Bevölkerungszusammensetzung in Wien 76
Tabelle 59: Clusterprofile für Bevölkerungszusammensetzung in Wien 77
Tabelle 60: Nicht ausgewiesene Zählbezirke 81
Tabelle 61: Abweichung der Wanderungsdaten auf Zählbezirksebene von den Wanderungsdaten für das gesamte Stadtgebiet (absolut) 82
Tabelle 62: Abweichung der Wanderungsdaten auf Zählbezirksebene von den Wanderungsdaten für das gesamte Stadtgebiet (+/- in Prozent) 82

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wachstumsklassen 2008-2014 29
Abbildung 2: Umzugsrate (durchschnittliche Umzüge/Kopf) 2008-2014 29
Abbildung 3: Durchschnittliche Anzahl NeuzuzüglerInnen 2008-2014 42
Abbildung 4: Raumtypologie des Neuzuzugs nach Wien (2008-2014) 70
Abbildung 5: Raumtypologie der Bevölkerungszusammensetzung in Wien (2008-2014) 71

# Anhang

Zählbezirke mit weniger als 1.000 EinwohnerInnen im Jahr 2008 oder 2014 wurden in die Analysen nicht einbezogen und in den Karten nicht ausgewiesen.

**Tabelle 60: Nicht ausgewiesene Zählbezirke**

| Zählbezirks-Kennziffer | Zählbezirks-Name | Einwohnerzahl 2008 | Einwohnerzahl 2014 |
|---|---|---|---|
| 9020110 | Freudenau-Hafen | 2 | 1 |
| 9100101 | Südbahnhof | 322 | 1862 |
| 9100117 | Unterlaa | 912 | 874 |
| 9110106 | Zentralfriedhof | 146 | 327 |
| 9110108 | E-Werk Simmering | 840 | 932 |
| 9110112 | Albern | 332 | 441 |
| 9130101 | Schönbrunn | 450 | 455 |
| 9130110 | Lainzer Tiergarten | 71 | 146 |
| 9140109 | Am Steinhof | 245 | 259 |
| 9190103 | Heiligenstädter Lände | 265 | 266 |
| 9210106 | Leopoldau | 845 | 852 |
| 9210128 | Industriegel.-Bahndreieck | 303 | 277 |
| 9210129 | An der Nordwestbahn | 166 | 191 |
| 9210130 | Scheydgasse | 20 | 22 |
| 9220130 | Lobau | 31 | 15 |
| 9220131 | Industriegeb.Erzherzog-Karl-Str. | 86 | 1006 |
| 9230106 | Industriezentrum Liesing | 867 | 896 |
| 9230117 | Blumental | 255 | 257 |

Datenbeschränkungen in der Wanderungsstatistik

**Tabelle 61: Abweichung der Wanderungsdaten auf Zählbezirksebene von den Wanderungsdaten für das gesamte Stadtgebiet (absolut)**

| Jahr | WS | AS | AZw | AAw | BS | BZw | BAw | ZBZw | ZBAw | ZB |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2008 | 10.385 | 1.737 | -83 | -1.820 | 8.648 | -102 | -1.898 | -719 | -7.571 | -31 |
| 2009 | 6.239 | 1.470 | -95 | -1.565 | 4.769 | -77 | -1.208 | -637 | -4.275 | -18 |
| 2010 | 6.033 | 1.456 | -93 | -1.549 | 4.577 | -63 | -1.081 | -501 | -4.060 | -3 |
| 2011 | 6.220 | 1.570 | -50 | -1.620 | 4.650 | -41 | -1.068 | -307 | -3.930 | -6 |
| 2012 | 6.282 | 1.383 | -17 | -1.400 | 4.899 | -8 | -1.109 | -164 | -3.962 | 0 |
| 2013 | 5.801 | 1.294 | -17 | -1.311 | 4.507 | -20 | -1.059 | -223 | -3.691 | -1 |
| 2014 | 8.165 | 1.613 | -186 | -1.799 | 6.552 | -104 | -1.581 | -638 | -5.713 | -17 |

**Anm.: WS = Wanderungssaldo, AS = Wanderungssaldo Außenwanderung, AZw= Außenzuwanderung, AAw= Außenabwanderung, BS = Wanderungssaldo Binnenwanderung, BZw = Binnenzuwanderung, BAw = Binnenabwanderung, ZBZw = Zählbezirkszuwanderung, ZBAw = Zählbezirksabwanderung, ZB = Wanderungen innerhalb des Zählbezirks**

**Tabelle 62: Abweichung der Wanderungsdaten auf Zählbezirksebene von den Wanderungsdaten für das gesamte Stadtgebiet (+/- in Prozent)**

| Jahr | WS | AS | AZw | AAw | BS | BZw | BAw | ZBZw | ZBAw | ZB |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2008 | 96,1 | 13,8 | -0,2 | -6,3 | -479,9 | -0,4 | -6,2 | -0,5 | -5,7 | -0,2 |
| 2009 | 83,8 | 15,0 | -0,2 | -4,9 | -202,2 | -0,3 | -3,9 | -0,5 | -3,3 | -0,1 |
| 2010 | 68,0 | 21,0 | -0,2 | -4,3 | 236,0 | -0,2 | -3,7 | -0,4 | -3,1 | 0,0 |
| 2011 | 56,7 | 18,1 | -0,1 | -4,3 | 203,5 | -0,1 | -3,7 | -0,2 | -3,0 | 0,0 |
| 2012 | 53,1 | 13,3 | 0,0 | -3,6 | 345,5 | 0,0 | -3,7 | -0,1 | -3,0 | 0,0 |
| 2013 | 26,0 | 6,8 | 0,0 | -3,5 | 141,2 | -0,1 | -3,5 | -0,2 | -2,7 | 0,0 |
| 2014 | 36,0 | 7,2 | -0,3 | -4,6 | 1775,6 | -0,3 | -4,9 | -0,5 | -4,1 | -0,1 |

**Anm.: WS = Wanderungssaldo, AS = Wanderungssaldo Außenwanderung, AZw= Außenzuwanderung, AAw= Außenabwanderung, BS = Wanderungssaldo Binnenwanderung, BZw = Binnenzuwanderung, BAw = Binnenabwanderung, ZBZw = Zählbezirkszuwanderung, ZBAw = Zählbezirksabwanderung, ZB = Wanderungen innerhalb des Zählbezirks**